

Schweizer Pfadilager im KISC

Erfahrungen und Bedürfnisse von Pfadis aus der Schweiz und
Mitarbeitenden des KISC



Abbildung 1: Kandersteg International Scout Centre by Andreas Thørring Bastrup 12.07.2020

Gilwell-Ticket

25. Gilwellstamm 2024

Kerstin Fleisch / Cayenne

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Aufbau und Durchführung des Tickets.....	4
2.1 Umfrage gestalten.....	4
2.2 Interviews mit Lagerleiter*innen.....	4
2.3 Interview mit Staff des KISC.....	5
3 Ergebnisse	7
3.1 Ergebnisse Umfrage.....	7
3.2 Ergebnisse Interviews mit Lagerleiter*innen.....	14
3.3 Ergebnisse Interviews mit KISC-Staff.....	19
4 Zusammenfassung.....	24
5 Fazit und Ausblick	27
6 Danksagung	28
7 Abbildungsverzeichnis.....	29
8 Anhang.....	30
8.1 Umfrage zu Lagerplätzen und KISC – inkl. Ergebnisse	30
8.2 Ergebnisse Interviews mit Lagerleiter*innen.....	40
8.3 Interviews mit KISC-Staff	51

1. Einleitung

Bei vergangenen Besuchen im Kandersteg International Scout Centre (kurz KISC) kam immer wieder das Thema auf, dass es schön wäre, wenn mehr Pfadis aus der Schweiz Lager im KISC machen oder sich als Staff melden. Gleichzeitig hört man immer wieder von Schweizer Pfadis, die nicht einmal wissen, dass das KISC überhaupt existiert. Ich war in der Vergangenheit bereits mehrfach in Kandersteg, sei es als Gast für Silvester, als Teilnehmerin der International Roverweek, als Helferin bei Spezialanlässen oder für Vorbereitungstreffen von Schweizer Delegationen etc. Deshalb interessiert mich das Thema sehr und ich entschied mich, mein Gilwell-Ticket zum Thema "Schweizer Pfadis im KISC" zu machen.

Bei der Vorbereitung meines Tickets während dem Gilwell-Kurs ging es zuerst einmal um die Einschränkung des Themengebietes, da es sehr breit ist und den Rahmen eines Tickets bei weitem gesprengt hätte. Lager sind ein wichtiger Bestandteil des Pfadilebens und so bilden sie den Fokus des Tickets. Die Fragestellung für das Ticket lautet: "Welche Erfahrungen und Bedürfnisse haben Pfadis aus der Schweiz und KISC-Mitarbeitende bezüglich Schweizer Pfadilager in Kandersteg?"

Während des Gilwell-Kurses wurde bereits einmal eine Rohform einer Umfrage zu Lagerplätzen allgemein und dem KISC spezifisch entworfen. Zudem wurde für die Wolfs-, Pfadi- und Piostufe nach Personen gesucht, welche in den letzten Jahren mit ihrer Einheit oder Abteilung ein Lager in Kandersteg durchgeführt haben. Mit diesen Personen wurde dann nach dem Kurs ein Interview geführt, um genauere Rückmeldungen zu den Lernerfahrungen mit den jeweiligen Stufen zu bekommen. Die Umfrage wurden ebenfalls nach dem Kurs nochmals genauer angeschaut und dann verbreitet.

Damit das Thema nicht nur von einer Seite her betrachtet wird, galt es auch die Perspektive des Kandersteg International Scout Centre einzubeziehen. Am Anschluss an den Kurs wurde der Direktor des KISC über das Ticket informiert und es kam im Verlauf der Arbeit zu einem Besuch im KISC und Gesprächen mit verschiedenen Personen.

2. Aufbau und Durchführung des Tickets

2.1 Umfrage gestalten

Um überhaupt zu wissen, was den Pfadis in der Schweiz bei ihrem Lagerplatz wichtig ist, kreierte ich eine Umfrage. Die Umfrage startete mit einem allgemeinen Teil zu Lagerplätzen, wo es um die Wichtigkeit von verschiedenen Faktoren bei der Lagerplatzwahl und die angemessenen Preise für die Leistungen ging. Nach den Fragen zu Lagerplätzen folgte die Frage, ob sie sich ein Lager im KISC vorstellen können oder nicht und weshalb. Der Teil für alle endete mit der Frage, ob es bereits Erfahrungen mit einem Lager im KISC gibt. Für Personen, die noch keine Erfahrungen mit Lagern im KISC hatten, endete die Umfrage hier. Für alle anderen folgte ein zweiter Teil, in dem es um ihre Erfahrungen mit Lagern und Programm im KISC ging.

Die Umfrage wurde per Whatsapp in allen Pfadichats gestreut, die ich hatte und teilweise weitergeleitet. Dadurch wurde die Umfrage verstärkt in der Deutschschweiz und vor allem im Kanton Bern verbreitet. Jedoch gab es auch einige Rückmeldungen aus der Romandie (erkennbar an den französischen Antworten zu den offenen Fragen).

2.2 Interviews mit Lagerleiter*innen

Um noch etwas genauere zu wissen, welche Erfahrungen Leiter*innen mit Lagern im KISC gemacht haben, gab es exemplarisch vier Interviews. Eines davon mit einer Leiterin der Wolfsstufe, zwei mit Leitenden der Pfadistufe und ein drittes mit einer Pio-Leiterin. Zwei der Personen stammen aus dem Kanton Bern, die dritte Person sonst aus der Deutschschweiz und die vierte aus der Romandie. Aus zeitlichen und sprachlichen Gründen fanden zwei der Interviews schriftlich statt, eines davon auf Französisch.

Die Interviews starteten mit der Frage, woher das KISC bekannt war und wie die Idee entstand, dort ein Lager zu machen. Ebenso wurde nach der Unterkunft, der Art des Kochens und dem Programm gefragt. Bei den Interviews konnte genauer auf das gebuchte Programm und die Erfahrungen damit eingegangen werden. Anschliessend wurde dann wiederum nach den Vor- und Nachteilen eines Lagers im KISC im Vergleich zu anderen Lagerplätzen gefragt und ob man wieder ein Lager dort machen würde. Zum Schluss kam noch die Frage, ob einem etwas gefehlt hat von Seiten KISC und ob man sonst noch etwas anmerken möchte.

2.3 Interview mit Staff des KISC

Damit neben den Erfahrungen, Bedürfnissen und Wünschen der Schweizer Pfadis auch diejenigen von Seiten des KISC einfließen, fand im Rahmen der Ticketerarbeitung auch ein Besuch im Kandersteg International Scout Centre (KISC) statt. Dieser fand am 28./29. Januar 2025 statt. Während dem Besuch gab es die Möglichkeit verschiedene Personen zu interviewen, welche als Long Term Staff arbeiten (Arbeitsdauer 4 Monate oder 9-12 Monate, je nach genauer Position) oder Teil des Senior Leadership Teams (Arbeitsdauer 2-3 Jahre) sind. Die Mitarbeitenden des KISC werden aufgrund der Farbe ihrer Kleidung als Pinkie bezeichnet.

Gespräche fanden mit den folgenden Pinkies statt.

- Pani (Spanien) – Director
- Oona (Finnland) – Guest Service Director
- Jodi (Irland) – Grounds Manager
- Juana (Argentinien) – Assistant Programme Director
- Luis (Portugal) – PR & Marketing Assistant
- Sol (Argentinien) – Programme Development Assistant
- Hrafnkell (Island) – Programme Admin Assistant
- Jack (Irland) – High Adventure Assistant

In den Interviews wurde zuerst nach dem Job und den damit verbundenen Aufgaben gefragt und ob die Pinkies bereits vorher als Short Term Staff (STS) oder Helper aktiv waren oder andere Funktionen als Long Term Staff (LTS) innehatten. Im weiteren Verlauf ging es bei einigen Gesprächen kurz darum, ob es Dinge gibt, welche die Pinkies in der Schweiz erstaunlich oder speziell fanden. Bei allen war dann das Thema, ob sie bereits Erfahrungen mit Pfadis aus der Schweiz gemacht haben und wenn ja, welche es waren. Im weiteren ging es dann darum, wie ein «guter» Gast ist und was Gäste wissen bzw. tun sollten, wenn sie für ein Lager nach Kandersteg kommen. Anschliessend kam die Frage, welche Aktivitäten Gäste unbedingt besuchen sollten. Zum Abschluss wurde dann noch nach dem perfekten Arbeits- bzw. Freitag gefragt.

Die Interviews starteten mit der Frage, welche Aufgaben die Personen aktuell haben und ob sie bereits früher im KISC tätig waren. Anschliessend ging es darum, ob es Dinge gibt, die ihnen in der Schweiz aufgefallen sind oder speziell erscheinen, um dann zu ihren allfälligen Erfahrungen mit Pfadis aus der Schweiz zu kommen. Ebenfalls wurde danach gefragt, was «gute» Gäste auszeichnet und was für Gäste bei einem Besuch im KISC wichtig zu wissen / beachten ist. Das Interview ging weiter mit der Frage, welche Aktivitäten die verschiedenen

Personen empfehlen würde und endete dann mit der Frage, wie perfekte Arbeits- bzw. Freitage für die Pinkies aussehen.

Alle Gespräche wurden auf Englisch geführt, teilweise wurden sie aufgezeichnet, teilweise wurden Notizen auf Deutsch oder auf Englisch gemacht. Nicht aufgezeichnete Interviews mit deutschen Notizen finden sich im Anhang auf Deutsch, aufgezeichnete Interviews oder solche mit englischen Notizen sind im Anhang auf Englisch vorhanden.

3 Ergebnisse

3.1 Ergebnisse Umfrage

Die Umfrage war für 14 Tage offen, in dieser Zeit füllten 104 Personen den allgemeinen Teil aus und 39 Personen gaben Antworten zum Teil, der sich spezifisch auf Lagererfahrungen im KISC bezog. ¹

3.1.1 Lagerplätze allgemein

Von den 104 Personen, welche die Umfrage ausfüllten, haben rund 80% normalerweise Zeltlager, davon nutzen etwas mehr als 10% zusätzliche Infrastruktur wie Unterstände, fixe WC- und Duschanlage etc.

Nur 18 Personen haben angegeben, dass sie jeweils Programm buchen, welches von externen Personen geleitet wird, also Führungen, Workshops oder spezielle Aktivitäten.

Bei einer weiteren Frage ging es um die Wichtigkeit der folgenden Faktoren bei der Lagerplatzwahl:

- Gute Erreichbarkeit mit dem ÖV
- Günstiger Preis
- Grosse Lagerbauten (inkl. Löcher graben) möglich
- Fixe Sanitäreinrichtungen
- Zufahrt von Fahrzeugen direkt auf den Lagerplatz möglich
- Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten
- Wald in der Nähe
- Spielwiesen in der Nähe
- Wandermöglichkeiten in der Nähe
- Nähe zu Badi
- Sehenswürdigkeiten in der Nähe
- Feuerwerk erlaubt
- lockere Regeln bzgl. Lärm / Nachtruhe

In der Umfrage konnte angekreuzt werden, welche der Aussagen zutrifft: “Brauche ich gar nicht”, “Nicht so wichtig”, “Nice to have”, “Wichtig”, “Extrem wichtig”. Bei der Auswertung wurde jeder der fünf Aussagen ein Zahlenwert von 0 (“Brauche ich gar nicht”) bis 4 (“Extrem wichtig”) zugeordnet, so dass ein jeweiliger Durchschnittswert für alle Lagerplätze, nur Zeltplätze und nur Lagerhäuser berechnet werden konnte. Erwartungsgemäss gab es einige Unterschiede

¹ Die gesamte Umfrage samt Resultaten ist im Anhang

zwischen den Zelt- und den Hauslagern, jedoch sind die drei wichtigsten Punkte bei allen Lagerarten dieselben:

1. Wald in der Nähe (1. für Zeltlager / 2. für Hauslager)
2. Spielwiesen in der Nähe (2. für Zeltlager / 1. für Hauslager)
3. Zufahrt von Fahrzeugen direkt auf den Lagerplatz möglich

Als nächster wichtiger Punkt erfolgt dann bei den Zeltlagern die Möglichkeit grosse Lagerbauten aufzustellen und dafür auch Löcher zu graben und bei den Hauslager, dass es fixe Sanitäranlagen (WC & Duschen) gibt, da dies laut den Bemerkungen zu dieser Frage nicht überall der Fall ist. Umgekehrt zählen die Lagerbauten für die Hauslager als unwichtig (12.) und die fixen Sanitäreinrichtungen für die Zeltlager (12.).

Ebenfalls für beide Lagerarten sehr wichtig ist, dass der Lagerplatz günstig ist (5. / 5.), Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe bietet (6./7.) und mit dem ÖV erreichbar ist (8./6.). Am unwichtigsten sind für beide Lagerarten, dass Feuerwerk erlaubt ist (14./14.), Sehenswürdigkeiten in der Nähe sind (13./13.) und externe Sehenswürdigkeiten (11./11.). Die restlichen Punkte (Nähe zur Badi / Wandermöglichkeiten / lockere Regeln bzgl. Lärm und Nachtruhe) sind ebenfalls im Bereich "Nice to have" aber nicht so wichtig.

Preise für Zeltlagerplätze und Lagerhäuser

Die Frage zu den Preisen für Zeltlagerplatz und Lagerhäuser gab keine Zahlen vor, stattdessen lautete sie: Welcher Betrag pro Tag/ Person ist für dich angemessen? (Alternativ bei Lagerplatz: Preis total / Tage / Personen). Für die Auswertung wurden zuerst die Alternativ angegebenen Preise ausgerechnet. Einzelne Personen gaben für Zeltlagerplätze nur Beträge an, ohne genauer zu spezifizieren, wie lange das Lager dauert und wieviele Personen teilnehmen. Diese vier Antworten konnten nicht in diese Art der Auswertung übernommen werden

Anschliessend wurde in einer Tabelle, wo die Frankenbeträge in 50 Rappen-Schritten angegeben waren, angekreuzt, welche Beträge als angemessen angegeben wurden. So konnte auch berücksichtigt werden, dass einige Personen Preisspannen angegeben haben. Mithilfe dieser Tabelle wurde dann ein Durchschnittsbetrag ausgerechnet, indem zuerst die Summe aller Beträge ausgerechnet wurde (z.B. 19 Personen haben 5 Franken angekreuzt → 95.-CHF, dasselbe für alle anderen genannten Beträge, dann alles zusammenzählen) und dann durch die Anzahl aller gegebenen Antworten gerechnet. Wenn eine Person eine Preisspanne von z.B. 8-10 CHF angeben hat, gab das jeweils eine Nennung für die Beträge 8.00 / 8.50 / 9.00 / 9.50 und 10.00, insgesamt also 5 Antworten.

Dabei kam es zu folgenden Werten:

Angemessener Preis für ein Zeltlager: CHF 5.33 pro Person / Tag

Angemessener Preis für ein Lagerhaus: CHF 12.775 pro Person / Tag

In den Bemerkungen zu den Lagerplätzen wurde noch darauf hingewiesen, dass man bei guter Ausstattung der Lagerplätze bzw. -häuser durchaus bereit ist, mehr zu bezahlen. Jedoch komme es auch auf die Kosten für die Anreise und das Material an. Wenn die wichtigsten Kriterien für die Lagerorte wie etwas Nähe zu Spielwiesen und Wald nicht gegeben sind, sinkt die Bereitschaft höhere Preise zu bezahlen.

3.1.2 Lager im KISC (Kandersteg International Scout Centre)

Von den 104 Personen, welche die Umfrage ausgefüllt haben, können sich fast 75% vorstellen, ein Lager im KISC zu machen. Der Grossteil davon würde dabei ein Zeltlager vorziehen, die restlichen 25% würden ein Hauslager machen.

Als Gründe, welche für ein Lager im KISC sprechen wurden folgende genannt (in abnehmender Häufigkeit)

- Internationaler Austausch
- Einmaliges und tolles Erlebnis
- Schöner Ort mit gutem Lagerplatz
- Gutes Erfahrungen gemacht
- Etwas anderes als sonstige Lager
- Externe Aktivitäten
- Gute Infrastruktur
- Auch Platz für grössere Lager

Gründe welche gegen ein Lager im KISC sprechen (abnehmende Häufigkeit)

- Teuer
- kaum Spielwiesen
- nicht bekannt genug
- viele Regeln
- Wölfler können wegen Sprache keine Aktivitäten machen
- zu weit weg
- nicht der richtige Lagervibe

3.1.3 Erfahrungen mit Lagern im KISC

Von den 104 Personen, welche die Umfrage bearbeitet haben, waren 39 Personen bereits einmal im KISC. Dabei reichen die Erfahrungen von einem Besuch oder einem Vortreffen über die International Roverweek bis hin zu Einsätzen als Helfer beim Jubiläum oder einem eigenen Lager.

Welche Rolle hattest du im Pfadilager im KISC

39 Antworten

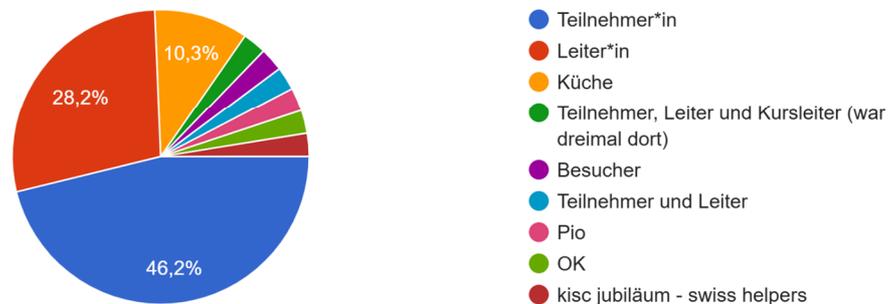


Abbildung 2: Tortendiagramm zu "Rolle bei Lager im KISC"

Wo hast du übernachtet?

39 Antworten

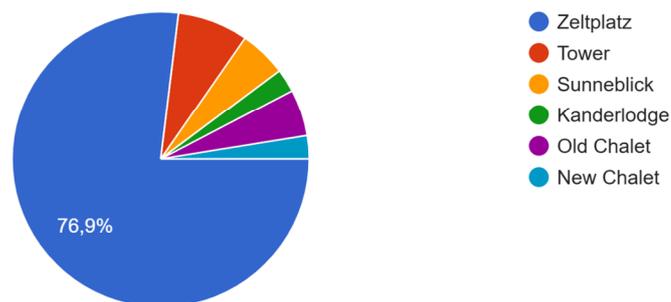


Abbildung 3: Tortendiagramm zu "Übernachtungsort"

Passend zu den Ergebnissen aus den Umfragen zu den Lagerplätzen im Allgemeinen haben die meisten Personen auf dem Zeltplatz übernachtet. Daneben sind der Tower und der Sunneblick beliebt für Lager. Das New Chalet wurde weniger für Lager genutzt, eher für Besuche oder als Unterkunft für Helfende bei Anlässen.

Wo hast du gegessen?

39 Antworten

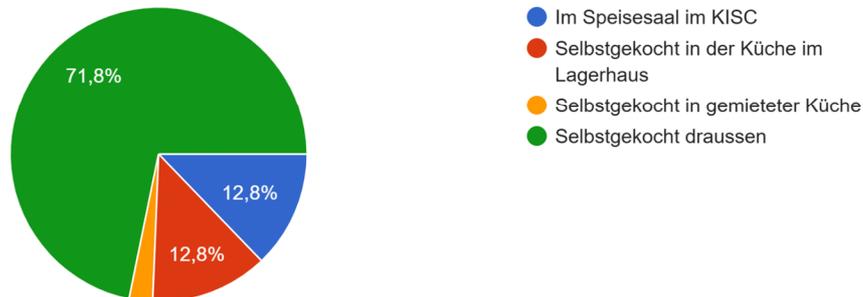


Abbildung 4: Tortendiagramm zu "Essensort"

Nur rund 12% der Personen haben im Speisesaal des KISC gegessen, dies waren Helfer*innen bei Anlässen, Besucher*innen von Spezialanlässen und Teilnehmende der International Roverweek. Alle anderen haben selbst gekocht, sei es im gemieteten Lagerhaus oder auf dem Zeltplatz. Eine Person hat angegeben, dass sie in einer gemieteten Küche gekocht haben, was eine Möglichkeit ist, wenn man im Old Chalet oder im New Chalet übernachtet.

Bei einem Lager im KISC kann nach Wunsch verschiedenes Material gemietet werden. Ganzjährig gilt das für die Küche, wenn man im Old oder New Chalet übernachtet. Im Winter ist es möglich Skis und Snowboards mit Rabatt in einem lokalen Sportgeschäft zu mieten. Während der Hochsaison von Mitte Juni bis Mitte August kann ausserdem Koch- und Campingausrüstung gemietet werden, z.B. Schlafzelte, Küchenzelt, Tische und Bänke, Gaskocher. Daneben kann auch das Gas für Kocher und Feuerholz gemietet bzw. gekauft werden. Da die meisten Gruppen Gas und Holz vom KISC beziehen werden, wurde in der Umfrage danach gefragt, ob anderes Material bzw. Ausrüstung gemietet wurde. Dabei gaben die beiden Teilnehmenden der International Roverweek an, Material vom KISC bezogen zu haben. Neben diesen beiden gaben nur zwei weitere Personen an, dass sie Material vom KISC gemietet haben, einmal waren es Schlafzelte, einmal ein Küchenzelt. In Zahlen ausgedrückt heisst es, dass 90% der Personen neben Feuerholz bzw. Gas kein Material vom KISC bezogen haben.

Programm vom KISC

Von den befragten Personen sagten 45% aus, dass sie kein Programm gebucht hatten, welches vom KISC organisiert wurde. Jedoch muss dieser Wert relativiert werden, da von

diesen Personen einige als Teilnehmende oder Leitende des Bezirkspfilar Berner Oberland im KISC waren, einige nur übernachtet haben als Teil von Vorbereitungstreffen (Moot 2017, Roverway 2024), einige als Helfer oder im OK für Spezialanlässe und ein weiterer Teil angegeben hat, dass sie aufgrund ihrer Tätigkeit als Lagerküche keine Zeit dazu hatten. Rechnet man diese Personen ab, sind es nur noch 5 Personen, für ein Pfadilager ins KISC gegangen sind und dort kein Programm vom KISC gebucht haben, das sind nur noch knapp 20%. Die anderen über 80 % der Personen haben unterschiedliches Programm gebucht.

Buchbares Programm nach Beliebtheit:

1. KISC-geleitete und kostenlose Aktivitäten, z.B. Service-Projekt, Internationaler Abend, Internationales Lagerfeuer, Kander Challenge.
2. Selbstgeleitete und kostenlose Aktivitäten, z.B. Wanderungen, Kompasskurs, KISC Photo Challenge.
3. KISC-geleitete und kostenpflichtige Aktivitäten, z.B. Team Building Challenge, Chalet Tour, Abseilen, Harassenklettern, Ateliers
4. Selbstgeleitete und kostenpflichtige Aktivitäten, z.B. Sauna, Schloss Thun, Wanderungen mit Seilbahnfahrt.

Extern geleitetes und kostenpflichtiges Programm wie z.B. Mountain Tubing, Aarebötlä und ähnliches wurden laut der Umfrage von niemandem gebucht. Dies könnte mit den hohen Preisen dieser Aktivitäten in Zusammenhang stehen.

Die Anmerkungen bezüglich des Programms in der Umfrage zeigen, dass die Aktivitäten vom KISC sehr geschätzt werden. Alle Aktivitäten, die mit anderen Pfadis und internationalem Austausch in Zusammenhang stehen, sind besonders beliebt. Wanderungen werden am liebsten selbstgeleitet durchgeführt bzw. wird in den Anmerkungen empfohlen, dass andere Gruppen es so machen sollen, da man aufgrund der J+S-Ausbildung im Bereich Lagersport /Trekking davon ausgeht, mehr Erfahrung als die Pinkies zu haben. Ebenfalls wird in den Anmerkungen deutlich, dass viele Personen aufgrund des Lagerbudgets nicht zu viele kostenpflichtige Aktivitäten buchen möchten, um auch den Lagerbeitrag möglichst niedrig zu halten.

Bei der Frage nach den Erfahrungen, welche mit dem Programm gemacht wurden, gab es grösstenteils positive Rückmeldungen. Vor allem die sog. Jamboree-Aktivitäten wurden positiv hervorgehoben, also z.B. das International Campfire, die Kander Challenge und der International Evening. Ebenfalls wurde die Wanderung mit Übernachtung in einer Hütte als toll empfunden und die oftmals gute Organisation der Aktivitäten.

Es gab auch einige negative Rückmeldungen, diese betrafen vor allem zwei Dinge: einerseits wurden die Pinkies auf den Wanderungen als unflexibel und strikt erlebt und auch bei der Anleitung von anderem Programm war es sehr personenabhängig, ob die Anleitung als hilfreich oder eher als komplex empfunden wurde. Andererseits wurde das selbstgeleitete Programm, wie etwa das Eco-I-Spy, der Kandersteg Trail und die KISC Photo Challenge zwar etwas Tolles erlebt, aber mit der Wolfsstufe und jüngeren Pfadis als kaum machbar erlebt, weil die Broschüren dazu alle nur auf Englisch verfügbar waren. Hier wünschten sich mehrere Personen, dass die Broschüren zumindest auch in Deutsch und Französisch vorliegen würden.

Vor- und Nachteile von Lager im KISC

In der Umfrage wurde die Frage nach den Vor- und Nachteilen eines Lagers im KISC aufgeteilt, so dass für beides jeweils separate Langantworten gegeben werden konnten. Für die Auswertung wurden sämtliche Antworten angeschaut und alle genannten Punkte einzeln aufgeschrieben. Mehrfachnennungen wurden neben den einzelnen Punkten vermerkt. Ähnliche Aussagen wurden zusammengefasst, z.B. Internationale Begegnungen und Internationalität = Internationalität.

Drei genannte Punkte wurden nicht in die Auswertung übernommen, da die Relevanz als zu gering empfunden wurde. Dabei handelte es sich um die folgenden: “=)”, “an einem Tag war eines der WCs nicht gut geputzt”, “es kann kalte Nächte geben”.

Für eine bessere Übersichtlichkeit wurden die Vor- und Nachteile untenstehend aufgelistet, von den meistgenannten zu den seltensten genannten Punkten, in Klammern die Anzahl der jeweiligen Nennungen.

Vorteile	Nachteile
Internationalität (19)	Teuer (11)
Infrastruktur vorhanden (10)	keine Spielwiesen / kein Wald 7

Lagerplatz ist toll (6)	strenge Regeln 6
Austausch mit anderen Pfadis (5)	wenig Individualität / Freiheiten 4
Vieles auf Pfadi abgestimmt 5	keine Hochbauten 4
Nähe zur Natur 4	unflexible Pinkies bei Aktivitäten 3
Einmaliges Erlebnis 4	keine günstigen Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe 3
Etwas anderes als sonst 4	Buchungsplattform ist kompliziert / zeitaufwendig 3
Aktivitäten 4	weite Anreise 2
Leihmaterial 2	Zeltplatz knapp bemessen im Sommer 2
Vieles klar geregelt 2	Unklare / sich widersprechende Auskünfte von Pinkies (2)
Pfadigeschichte erleben (1)	Personen mit Entscheidungsgewalt schwer zu finden 1

Abbildung 5: Tabelle zu "Vor- und Nachteilen von Lagern im KISC"

Auf die Frage, ob sie wieder für ein Lager nach Kandersteg ins KISC gehen würden, antworteten über 80% mit „Ja“. Dies zeigt eindeutig, dass die positiven Erfahrungen überwiegen, ansonsten würden sich mehr Personen gegen ein weiteres Lager im KISC entscheiden.

Würdest du wieder für ein Lager ins KISC gehen?

36 Antworten

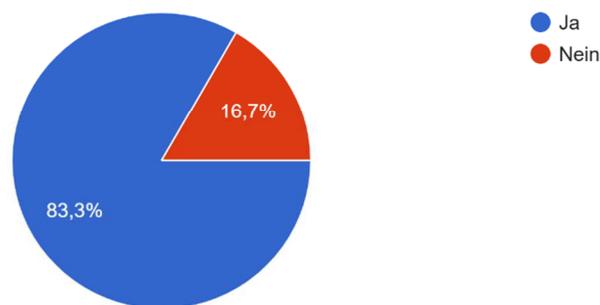


Abbildung 6: Tortendiagramm zu "Würdest du wieder für ein Lager ins KISC gehen?"

3.2 Ergebnisse Interviews mit Lagerleiter*innen

Wie bereits oben erwähnt fanden vier Interviews statt. Zwei der Interviews wurden vor Ort mit den Personen geführt, davon wurde eines aufgezeichnet, das andere wurde in Stichworten notiert und dann ausgeschrieben. Die anderen beiden fanden schriftlich statt, eines davon auf

Französisch. In den hier dargestellten Ergebnissen wurden alle Antworten auf Deutsch geschrieben, auch wenn sie ursprünglich auf Französisch gegeben wurden. "

Untenstehend finden sich jeweils die Fragen sowie Zusammenfassungen der Antworten, welche die Lagerleiter*innen gegeben haben. So können ihre Antworten direkt miteinander verglichen werden. Im Anhang finden sich zudem die gesamten Interviews einzeln.

Woher kanntet ihr das KISC?

Das KISC war den Leiter*innen aus zwei Gründen bekannt. Eine Person kannte das Zentrum aus den sozialen Medien, die anderen drei waren bereits früher einmal dort, etwa, um bei der PBS DV zu helfen oder weil sie ins BezPfla des Bezirks Berner Oberland eingeladen waren.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen ein Lager im KISC zu machen?

Es kam aus ganz verschiedenen Gründen zu der Idee ein Lager im KISC zu machen. So war die Wolfsstufe auf der Suche nach einem Lagerplatz, der sich für ein Zeltlager mit Wölfen eignete, da es schwierig war ein bezahlbares und geeignetes Pfadiheim für fünf Meuten zu finden. Der Zeltplatz im KISC bietet eine gute Infrastruktur mit Trinkwasser, Kühlschränken, den sanitären Anlagen und überdachten Orten, das macht das Zelten mit den Kindern einfacher. Für das grösste Lager war das KISC eigentlich nur die Notlösung. Der Bezirk hatte ein Auslandlager geplant, welches aufgrund Covid 19 nicht stattfinden konnte. Also musste eine Alternative in der Schweiz gesucht werden. Das KISC bot sich aufgrund der Lage und der Infrastruktur für ein Lager in dieser Grösse an. Das zweite Pfadistufenlager entschied sich für das KISC, weil Lager im Ausland / ausländischen Pfadizentren organisatorischen Mehraufwand und hohe Kosten bedeuten. Bei den Pios entstand die Idee, weil es nur ein kurzes Lager sein sollte, bevor sie ins Jamboree nach Südkorea reisten und man nicht zu lange nach Lagerplätzen suchen bzw. zu viel organisieren wollte.

Was für eine Art Lager habt ihr im KISC durchgeführt?

Alle interviewten Leiter*innen haben Zeltlager im KISC gemacht, mit einer Lagerdauer von einigen Tagen bis zu zwei Wochen. Im Piolager waren etwa 10 Personen, im Pfadistufenlager etwa 20 Personen, das Wolfsstufenlager hatte knapp 50 Teilnehmende und im Bezirkslager waren 350-400 Personen anwesend.

Habt ihr Programm vom KISC gebucht? Welches? Welche Erfahrungen habt ihr mit dem Programm vom KISC gemacht?

Zwei der Lager wurden durch die Covid 19-Bestimmungen beeinflusst und konnten deshalb nicht in vollem Umfang von den Aktivitäten des KISC profitieren. Deshalb gab es in diesen beiden Interviews auch wenig Rückmeldungen zum Programm. Eine Gruppe machte eine Aktivität, wo sie abstreichen sollten, welche Tiere sie gesehen haben, da die Kinder im Wolfsstufenalter kein Englisch konnten, waren sie nicht in der Lage die Aktivität selbstständig zu machen. Das grosse Lager der Pfadi- und Piostufe konnte etwas mehr Aktivitäten machen. Im Interview wurde etwas zum Thema Ernährung und etwas zum Thema Grüne Energie erwähnt. Ausserdem wurde die Arena sehr gerne genutzt. Hier war die Rückmeldung, dass die Aktivitäten gut klangen und die Teilnehmenden auch Spass daran hatten. Jedoch entstand bei den Leitenden der Eindruck, dass die Pinkies, welche die Aktivitäten leiteten, nicht wirklich wussten, was sie genau tun mussten und auch Fragen nicht beantworten konnten.

Die anderen beiden Lager konnten vom vollen Umfang des Programms profitieren. Das Piolager war auf Wanderungen, ging Rodeln, ist Zipline gefahren und nahm an Jamboree-Aktivitäten wie dem Campfire teil. Sie machten gute Erfahrungen mit dem Programm, welches teilweise selbstgeleitet war und teilweise von Pinkies. Besonders toll fanden sie die internationalen Aktivitäten. Das zweite Lager der Aktivitäten besuchte vor allem die Jamboree-Aktivitäten und solche, mit denen man auf Badges hinarbeitet. Sie konnten leider nicht alle gewünschten Aktivitäten buchen, da diese schon ausgebucht waren. Besonderes Highlight waren die internationalen Aktivitäten. Bei den anderen kam es sehr auf die Pinkies an, welche die Aktivitäten geleitet haben. Teilweise war auch die Verständigung schwierig oder die Pfadis konnten aufgrund der englischen Texte die Aktivitäten nicht selbstständig machen.

Was waren die Vor- und Nachteile eines Lagers im KISC im Vergleich zu Lagern an anderen Orten?

Vorteile eines Lagers im KISC	Nachteile eines Lagers im KISC
Gute Infrastruktur, die auch Zeltlager mit Wölfli angenehm machen, „quasi ein Zeltlager light“, Sanitäre Anlagen	Handys laden war schon mit eher wenig Gruppen auf dem Platz schwierig, wahrscheinlich kaum möglich wenn der Lagerplatz voll ist
Vieles ist schon organisiert, man muss keinen Lagerplatz selber suchen und Genehmigungen etc. beantragen, Holz, Wasser und so hat es schon vor Ort.	Wenn man Lagerbauten machen möchte für Aufenthaltszelt oder Küche, dann kann man nicht wirklich viel machen, weil man keine Löcher graben darf

Klare Grenzen des Geländes, die Kinder können nicht verloren gehen	Kein grosses Migros oder Coop in der Nähe, eher teurere Läden
Guter Platz auch für grosse Lager	Man kann nicht wirklich Nachtaktivitäten machen und darum auch keine Taufen
Zentraler Ort mit der Arena, wo alle zusammenkommen können	Checkin / Out Zeiten sind spät bzw. früh, so hat man kaum mehr Zeit etwas aufzubauen und muss vorher lange warten (oder den Lagerstart spät machen) und am letzten Tag muss man früh alles weg haben. Aber es gab eine Lösung.
Lagerplatz ist gut erreichbar mit dem Zug	Die ÖV-Anbindung ist eher spärlich
Schöne Wanderungen in der Umgebung	Es hat kaum Platz für Geländegames und sonst Spiele. Es hat keinen Wald, den man brauchen kann. Spielwiesen können nicht gebucht werden
Man kann tolle Aktivitäten buchen	Man kann die eigenen Traditionen weniger gut durchführen
Es ist ein internationales Lager in der Schweiz, ohne den Mehraufwand von anderen internationalen Lagern	Die überdachten Plätze sind oft von dem immer gleichen Gruppen besetzt. Das ist mühsam.
Man lernt viele verschiedene Leute kennen und sieht wie gross die Pfadi eigentlich ist.	Wir haben gehört, dass anderen Gruppen Sachen gekaut wurden sind. Haben es aber selbst nicht erlebt.
Wenn man miteinander spricht, findet man für vieles eine Lösung	Nicht alle Pinkies scheinen das Programm, welches sie machen, gut zu kennen. Das kann anstrengend sein

Abbildung 7: Tabelle mit Auflistung von "Vor- und Nachteilen von Lagern im KISC - Lagerleiter*innen"

Würdet ihr wieder ein Lager im KISC machen? Warum?

Auf die Frage, ob sie wieder für ein Lager ins KISC nach Kandersteg gehen würden, antworteten alle vier Leitenden mit Ja. Für alle gab es mehr Vorteile als Nachteile. Das Leitungsteam des Wolfstufenlagers fand insbesondere den Preis gut, da der Lagerplatz eine gute Infrastruktur bietet und günstiger ist als ein Lagerhaus. Zusätzlich würden sie gerne noch stärker den internationalen Aspekt erleben, der durch die Covid 19-Bestimmungen verloren ging. Der Leiter aus dem Bezirkslager würde nicht mehr unbedingt mit dem Bezirk gehen, da solche Lager recht selten sind. Er denkt, dass man als einzelne Gruppe oder Abteilung noch

stärker mit Gruppen aus anderen Ländern in Kontakt kommen würde und mag, dass trotz der Grösse des KISC das Lagergefühl erhalten bleibt. Trotz der Einschränkungen war es möglich sich mit anderen Gruppen auszutauschen. Beim Piolager fanden sowohl die Teilnehmenden als auch die Leitenden das Lager toll und würden wiederkommen. Auch das zweite Lager der Pfadistufe würde wiederkommen, allerdings erst in ein paar Jahren, weil es etwas Besonderes ist und nicht für jedes Jahr.

Gibt es etwas, was euch von Seiten KISC gefehlt hat / ihr euch wünscht? Was?

- Die Unterlagen für selbstgeleitete Aktivitäten / Challenges auch auf Deutsch machen, damit auch Wölfli und jüngere Pfadis sie machen können (2x erwähnt)
- Buchbare Spielwiesen und Wald (2x erwähnt)
- Kommunikation war teilweise schwierig, wir haben gesagt, dass wir in Hängematten schlafen und erst als wir auf dem Lagerplatz waren, hiess es, dass sei eigentlich nicht möglich. Zum Glück fand sich eine Lösung
- Kommunikation im Lager war manchmal mühsam, weil die Pinkies unterschiedliche Anweisungen und Angaben machten
- Wenig Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe
- Die Buchungsplattform ist mühsam

Möchtet ihr sonst noch etwas sagen?

- Es wäre vielleicht noch gut, wenn man auch auf dem Lagerplatz eine Küche buchen könnte.
- Ich finde es wichtig, dass das KISC bekannter wird
- Wenn man ins KIS gehen will für ein Lager, dann soll man sich vorher damit auseinandersetzen und sich bewusst sein, dass es nicht ein Lager ist wie jedes andere. Halt mehr wie ein KaLa oder Bula oder so. Man hat weniger Freiheiten als wenn man alleine geht, aber auch viele Vorteile.
- Es wäre auch cool mit dem Velo zu kommen bzw. das Velo mitzunehmen, weil der Weg ins Dorf lange ist. Aber auf der Homepage findet man nichts dazu, ob es möglich ist.
- Ein Lager im KISC ist toll, aber anders als ein Pfadilager sonst. Das muss man halt wissen. Aber jeder sollte es mal gemacht haben. Es war spannend mit den Pinkies zu sprechen. Viele wollten mehr wissen über die Schweiz und die Pfadi hier, weil sie keine Ahnung davon haben. Es war gut, zu erzählen wie es bei uns ist und zu hören, wie es dort ist.

3.3 Ergebnisse Interviews mit KISC-Staff

Um neben den Bedürfnissen, Erwartungen und Wünsche der Schweizer Pfadis an Lager im KISC auch die Bedürfnisse, Erwartungen und Wünsche von Seiten des KISC zu erfahren, gab es einen Besuch in Kandersteg. Dabei war es möglich Interviews mit acht verschiedenen Personen zu führen. Dabei waren Gespräche mit Pani (dem Direktor), verschiedensten Personen des Programmteams (Juana, Sol, Hrafnkell, Jack), einem Mitglied des PR & Marketing-Teams (Luis) und der Verantwortlichen für das Gelände (Jodi), sowie der Leiterin des Gäste-Services (Oona). Wie bereits weiter oben erwähnt fanden die Gespräche auf Englisch statt, wurden aber teilweise auf Deutsch niedergeschrieben. In der folgenden Aufstellung der Antworten wurden alles auf Deutsch übersetzt. Um die Arbeit nicht zu überlasten, wurden nur die relevantesten Fragen bezüglich der Fragestellung des Tickets übernommen. Die acht Interviews in voller Länge befinden sich im Anhang.

Wie ist ein perfekter Gast für dich?

Hrafnkell (Island) Programme Admin Assistant: Da ich momentan vor allem per Email mit den Gästen kommuniziere, sind es für mich Gäste, die gut strukturierte Emails schreiben. Es hilft auch, wenn Gäste regelmässig wiederkommen, dann wissen sie, was sie von uns erwarten können und was sie wollen. Auch mag ich es, wenn Gäste wissen, was sie wissen wollen und wie sie es fragen. Gerade im Sommer in der Hochsaison gibt es viel Stress und dann hilft, es wenn gute Stimmung herrscht.

Oona (Finnland) Guest Service Director: Die perfekte Gruppe freut sich sehr, dass sie hier sein können. Es ist gut, wenn sie ein Verständnis für diesen Ort haben. Es ist wichtig, dass sie wissen, was sie wollen und was wir anbieten können, so dass sie das Angebot und die Wünsche zusammenbringen. Wir haben sehr klare Grenzen was wir anbieten können und was nicht, dafür müssen sie Verständnis haben.

Sol (Argentinien) Programme Development Assistant: Persönlich finde ich es wichtig, dass die Gäste offen sind und bereit die Alpen und allgemein die Umgebung zu entdecken. Sie sollen mit den Gästen aus der ganzen Welt interagieren und natürlich auch mit den Pinkies. Als Pfadfinder sollten sie natürlich auch Sorge tragen zur Umwelt. Die Gäste sollen wissen, dass dieser Ort ihr Ort ist, aber dass sie sich auch engagieren sollen für den Ort.

Juana (Argentinien) Assistant Programme Director: Ich denke, es ist am besten, wenn sie ihr Programm haben und als Teil davon einige von unseren Aktivitäten buchen. Wenn Gruppen hierherkommen und zu sehr von unserem Programm abhängig sind, wird es für uns manchmal

schwierig. Vor allem, wenn wir auf Grund der Umstände (z.B. schlechtes Wetter) nicht alles machen können. Der perfekte Gast ist ein Gast, der die Vorteile des KISC bezüglich Infrastruktur und Angebots ausnutzt, aber so, dass es sein Lager verbessert und seine Teilnehmer davon profitieren, ohne davon abhängig zu sein.

Jodi (Irland) Grounds Manager: Ich denke, dass es vor allem die Einstellung ist, die Einstellung zuzuhören und zu lernen. Im Sommer passieren hier so viele Dinge auf einmal, dass wir alle sehr flexibel sein müssen. Ich bin immer dankbar, wenn Gäste Geduld haben und mithelfen gemeinsam Lösungen zu finden. Auch wenn Fehler passieren, ist es kein Problem, es ist einfach wichtig, dass dann alle bereit sind etwas zu lernen und sich zu verbessern. Egal ob es ein Gast ist oder jemand, der hier arbeitet.

Was ist für Gäste wichtig, wenn sie ins KISC kommen?

Hrafnkell: Dass sie offen sind für die Erfahrung und ihre Zeit hier geniessen.

Oona: Für Gäste aus der Schweiz ist es wichtig, dass sie wissen, dass wir zwar in der Schweiz und nach Schweizer Recht organisiert sind, aber viele unserer Gewohnheiten und Kommunikationsformen international sind. Vieles kann anders sein, als sie gewohnt sind oder erwarten würden.

Luis (Portugal) PR & Marketing Assistant: Ich finde es wichtig, dass sie versuchen auf Englisch zu kommunizieren, weil das die Sprache im KISC ist und viele von uns kein Deutsch können. Ansonsten finde ich es immer schön, wenn die Leute, die hierher kommen sich auch mit den Menschen hier austauschen wollen und nicht einfach nur für sich bleiben.

Juana: Es ist wichtig, dass die Gäste wissen, dass wir keine Dienstleister sind, wir sind Erlebnisanbieter. Diese Erlebnisse sind interaktiv. Natürlich machen wir Programm für die Leute, aber wir möchten auch, dass sie etwas fürs KISC machen. Zum Beispiel haben wir diese Tafel, wo man Zettel hinhängen kann, um andere Gruppen zu Aktivitäten einzuladen. Die Gruppen, die ins KISC kommen sollen, nicht nur mit den Pinkies interagieren, sondern auch mit den andern Gruppen. Ausserdem ist es wichtig, dass die Gäste akzeptieren, dass wir nicht immer flexibel sein können und sie nicht die einzige anwesende Gruppe sind.

Welche Aktivität(en) sollte man im KISC unbedingt machen?

Hrafnkell: Ich habe keine Aktivitäten gemacht, aber ich denke, es wäre toll auf einen der Berge / Gipfel in der Umgebung zu gehen.

Oona: Geht weg vom Talboden. Wandert zum Oeschinensee, Richtung Sunnbühl oder aufs Gallihorn. Seid nicht nur in den Bergen, geht in die Höhe. Wenn ihr dann runter seht, fühlt ihr euch, als wärt ihr zuoberst auf der Welt.

Luis: Es gibt viele tolle Sachen, wir zeigen die tollen Sachen auch immer wieder auf der Website und auf den sozialen Medien. Dort kann man sich inspirieren lassen.

Sol: Es gibt sehr viel unterschiedliches Programm und es ist schwierig zu sagen, was das Beste ist. Es kommt ganz auf die Gruppe an. Unsere Aktivitäten sollen immer drei Punkte erfüllen: Spass machen, sicher sein und einen pädagogischen Aspekt haben. Etwas, was für alle speziell ist, sind das International Campfire und der International Evening. Bei diesen beiden Aktivitäten erlebt man wie international das KISC ist und dass wir alle Gemeinsamkeiten haben, auch wenn es viele Unterschiede zwischen uns gibt. Die Jamboree-Aktivitäten funktionieren aber nur, wenn wir uns alle einbringen und zeigen, dass wir uns für das Projekt eines permanenten Mini-Jamborees engagieren.

Juana: Etwas was alle machen sollten, ausser vielleicht die Pfadis aus der Nähe, ist eine Wanderung. Besonders die Wanderungen, wo man noch eine Nacht in einer der Hütten verbringt. Da hat man eine gute Verbindung zueinander, dem Pinkie, der Natur und kann auch etwas darüber lernen, wie wichtig Wandern in der Schweiz ist. Sonst denke ich, dass das Beste ist für Pfadis im KISC, wenn sie eine Verbindung zu anderen haben und Leute aus anderen Ländern treffen. Ich mag es, wenn Pfadis hierherkommen und unser Programm machen, aber ich mag es noch mehr, wenn sie auch ihr eigenes Programm machen. Dann sind sie nicht so abhängig von unserem Programm. Ausserdem empfehle ich allen Pfadis das International Campfire und die anderen Jamboree-Aktivitäten. Diese sind am besten, wenn viele Leute mitmachen und die Traditionen und Besonderheiten aus ihren Ländern mitbringen und zeigen.

Jodi: Es gibt so viele Möglichkeiten, aber ich denke, das International Campfire ist eine der beliebtesten Aktivitäten. Sie ist kostenlos, gut zugänglich und eine, wo alle an den gleichen Ort kommen. Alle können ihre eigenen Lieder mitbringen und den anderen zeigen. Es ist wirklich etwas sehr Spezielles. Aber es gibt so viele Aktivitäten, da ist für jeden etwas dabei. Ich bin für die Service Projekte zuständig, also etwas voreingenommen, aber ich finde wirklich, dass die Leute, Service Projekte machen sollen. So geben sie dem KISC auch etwas zurück.

Jack (Irland) High Adventure Assistant: Eindeutig irgendwelche der High Adventure Aktivitäten, da es hier auch wirklich ganz viele verschiedene gibt und es auch für jeden etwas hat. Meine Lieblingsaktivität war eine mit viel Klettern, aber die gibt es im Moment nicht. Es gibt aber noch viele andere tolle Kletteraktivitäten und Wanderungen. Auch die Übernachtungen in den Hütten sind super.

Hast du Erfahrungen mit Schweizer Pfadis gemacht? Welche?

Hrafnkell: Ich habe nicht wirklich viele Schweizer Pfadis getroffen bis jetzt.

Oona: Als ich als LTS (Long Term Staff) während Covid hier war, hatte ich viele Begegnungen mit Pfadis aus der Schweiz, weil sie so ziemlich die einzigen waren, die noch kamen. Schweizer Pfadis wollen mehr auf ihren Lagerplätzen bauen als anderen Pfadis. Sie scheinen Pionier-Arbeiten wirklich zu mögen. Wir können ihnen aber nicht alles erlauben, weil wir Einschränkungen haben. Mit den Schweizern ist das Recycling einfacher als mit den meisten anderen Pfadis. Sie wissen, was man wie recycelt.

Luis: Nicht viele, aber meine Erfahrungen waren positiv. Es wäre spannend mehr über Pfadis aus der Schweiz zu erfahren.

Sol: Bis jetzt habe ich wenig Erfahrungen mit Schweizer Pfadis gemacht, das finde ich schade. Es interessiert mich, wie man in anderen Ländern Pfadi ist. Wir sind in der Schweiz, es wäre spannend, wenn die Schweizer Pfadis eine Aktivität für uns Staff machen können und wir machen eine internationale Aktivität mit ihnen. Mehr Austausch mit ihnen wäre super. Wir erfahren sehr wenig über die Pfadi in der Schweiz. Es könnte auch interessant sein, wenn jemand aus der Schweiz kommt und uns Sachen über die Schweiz erzählt.

Juana: Ich hatte schon Kontakte mit Pfadis aus der Schweiz und sie sind sehr hilfsbereit und gut mit Aufräumen und Recycling. Vielleicht können sie andere dadurch inspirieren. Oft machen die Schweizer Pfadis viel für sich. Manche Pfadis aus anderen Ländern verlassen sich sehr fest auf uns und sollten mehr alleine machen, die Schweizer brauchen uns kaum. Ich habe Pfadis aus der Schweiz erlebt, die andere Gruppen zum Essen eingeladen haben oder anderen geholfen haben Zelte zu reparieren. Das ist etwas, was ich sehr man an ihnen. Die grösste Schwierigkeit mit den Schweizern ist, dass sie erwarten, dass sie dieser Ort wie alle anderen Lagerplätze ist, aber dass ist er nicht. Wir müssen diese Regeln haben. Ich wünsche mir, dass sie das KISC als eine Chance sehen um etwas anderes zu erleben. Es wäre schön, wenn die Schweizer Pfadis uns hier etwas zeigen können, wie Pfadi in der Schweiz ist. Zum Beispiel wie man diese Sachen aus den Militärblachen macht oder was die Pfadiuniformen mit den vielen Abzeichen und so bedeuten.

Jodi: Ich war 2020 hier als STS [Short Term Staff], als wir diese grosse Gruppe aus der Schweiz hier hatten. [Anmerkung kf/c: Lager des Bezirks Obere Emme mit ca. 350 Personen] Wir hatten nicht viele Gruppen hier wegen Covid und mit diesem Lager hatten wir endlich dieses Sommergefühl. Es war sehr gut und ich erinnere mich, dass wir ihren Lagerplatz angeschaut haben mit den Zelten und sie uns eingeladen haben. Sonst wissen die Schweizer wie man recycelt. Meine erste Erfahrung mit Pfadis aus der Schweiz hatte ich eben 2020 und

ich weiss noch, dass sie sehr selbstständig waren. Normalerweise geben wir den Gruppen viel Material und helfen ihnen, aber das brauchten sie gar nicht. Das ist einerseits gut, weil es für uns weniger Arbeit ist, aber andererseits ist es auch schade, weil es keine Verbindung mit ihnen gibt. Sie waren nett und haben uns immer eingeladen und auf dem Lagerplatz willkommen geheissen. Sonst erinnere ich mich kaum an Gruppen aus der Schweiz, weil wir sehr wenig mit ihnen zu tun haben. Das ist schade.

Was sollten Pfadis aus der Schweiz wissen, wenn sie für ein Lager nach Kandersteg kommen?

Pani (Spanien) Director

Wir sind nicht ein normaler Lagerplatz, wo man einfach eine Wiese bucht und wenig dafür bezahlt. Das KISC ist das Weltpfadizentrum und wir bieten eine Umgebung für junge Pfadis aus der ganzen Welt, wo sie hinkommen und unglaubliche Dinge tun können und viele Möglichkeiten haben. Damit wir das bieten können, haben wir so viele Menschen, die dafür arbeiten. Unsere Preise sind hoch, aber wir brauchen das Geld, um zu überleben und alles anzubieten, was wir anbieten.

Die Pfadis aus der Schweiz sollten mehr auf die Möglichkeiten schauen, die es hier gibt und nicht denken, dass wir ein normaler Lagerplatz ist. Hier können sie internationale Aktivitäten erleben und mit anderen Pfadis in Verbindung kommen, Workshops buchen und vieles mehr.

Ich bin offen für die Idee, dass man die Preise reduzieren kann, aber dann werden auch Leistungen gestrichen werden müssen. Wenn die Schweizer Pfadis dann mehr selbst machen, sehe ich das Problem, dass sie dann weniger und weniger mit den anderen Menschen und den Dingen, die wir hier machen, interagieren. Es ist ein Balanceakt zwischen der Autonomie und dem, das Beste aus der Zeit im KISC und den Angeboten des KISCs zu machen.

Ich denke, es ist wichtig, dass die Pfadibewegung Schweiz anfängt zu verstehen, dass sie auch viel Nutzen aus dem Konzept des «permanent mini-jamboree» ziehen können. Das KISC ist nicht nur ein Lagerplatz und sollte nicht mit jedem anderen Lagerplatz verglichen werden. Etwas, was ich wirklich gerne hätte, ist eine Swiss Work Party. Dann würden sie sehen, was wir hier machen und anbieten und könnten andere ermutigen uns für ein Sommerlager zu wählen.

4 Zusammenfassung

Bezüglich der allgemeinen Lagerplatzwahl lässt sich sagen, dass die meisten Teilnehmenden Zeltlager bevorzugen. Die wichtigsten Kriterien bei der Lagerplatzwahl sind Nähe zum Wald, Vorhandensein von Spielwiesen und direkte Zufahrtsmöglichkeit für Fahrzeuge. Günstige Preise und die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind ebenfalls wichtig, während Sehenswürdigkeiten in der Nähe oder die Verwendung von Feuerwerk als unwichtig empfunden werden. Die durchschnittlich akzeptablen Preise liegen bei 5.33CHF/Person/Tag für Zeltplätze bzw. 12.78 CHF/Person/Tag für Lagerhäuser. Bei besserer Infrastruktur steigt die Zahlungsbereitschaft.

Rund 75% der befragten Pfadis können sich ein Lager im KISC vorstellen, die meisten davon ein Zeltlager. Für ein Lager im KISC spricht folgendes: internationaler Austausch, einzigartige Erfahrung, gute Infrastruktur und die Lagerplatzqualität. Dagegen sprechen die höheren Kosten, wenige Spielwiese, mehr Regeln und weniger Individualität sowie die weitere Anreise. Die obengenannten Faktoren stimmen auch mit den Vor- und Nachteilen überein, welche die Personen nannten, die bereits für ein Lager im KISC waren. Als weiterer Nachteil wurde einfach noch die komplizierte Buchung genannt. Weitere Vorteile eines Lagers im KISC sind die Pfadi-spezifische Ausrichtung, die Natur / Umgebung und die klar geregelten Abläufe, durch die weniger organisiert werden muss.

Das Programm im KISC wurde von 80% der Befragten genutzt. Besonders beliebt sind Aktivitäten mit internationalem Austausch (Jamboree-Aktivitäten) und die kostenlosen bzw. kostengünstigen Aktivitäten (Eco-I-Spy, Photochallenge, Kompasskurs, etc.) Externe und kostenpflichtige Aktivitäten wie Mountain Tubing wurden gar nicht gebucht, vermutlich waren die Kosten ein Faktor. Kritik zum Programm gab es vor allem bezüglich der mangelnden Flexibilität bei Wanderungen und fehlender Übersicht bei anderen Aktivitäten. Ebenfalls bemängelt würde die fehlende Verfügbarkeit der Unterlagen in Deutsch und Französisch.

Bei den interviewten Lagerleiter*innen zeigte sich ein ähnliches Bild wie bei der Umfrage. Hier zeigte sich auch, dass das KISC sich für Lager verschiedenen Grössen eignet, da es eine Spannweite von Lager mit 10 Teilnehmenden bis hin zu einem Bezirkslager mit 350 Personen ging. Hervorgehoben wurde von diesen vier Personen noch die organisatorischen Vorteile eines Lagers im KISC, da schon vieles geregelt ist (Wasser, Holz, sanitäre Anlagen) und den Vorteil ein internationales Lager zu haben ohne den höheren Aufwand eines Auslandslagers.

Über 80% der Befragten würden wieder für ein Lager ins KISC gehen, bei den vier interviewten Lagerleitenden waren es sogar alle vier. Das zeigt, dass trotz einiger Kritikpunkte die positiven Erfahrungen überwiegen. Einige Gruppen würden jedoch erst nach einigen Jahren

zurückkehren, da sie das Erlebnis als etwas Besonderes ansehen, das nicht zu oft wiederholt werden sollte.

Aus den Bemerkungen lassen sich zwei wichtige Punkte ableiten. Einer davon betrifft die Pfadis aus der Schweiz, welche ins KISC kommen, der andere betrifft das KISC selbst.

Für die Schweizer Pfadis ist es wichtig, dass sie ein Bewusstsein für die Besonderheiten des KISC haben und nicht denken, dass es sich dort um einen klassischen Lagerplatz handelt, wo alles gleich abläuft wie sonst. Es ist deswegen wichtig, dass sie sich gut vorbereiten, dann ist das Lager eine wertvolle Erfahrung, besonders durch die internationalen Kontakte.

In den Bemerkungen würden einige Wünsche ans KISC und ein paar Verbesserungsvorschläge genannt: klarere Kommunikation von Seiten der Pinkies, buchbare Spielflächen (und ev. Shelter), eine simplere Buchungsplattform und mehr deutschsprachige Unterlagen, damit die Aktivitäten auch von jüngeren Teilnehmenden selbstständig gemacht werden können.

Aus den Interviews mit den KISC-Mitarbeitenden lassen sich mehrere zentrale Elemente entnehmen. Gruppen, die ins KISC kommen, sollten offen sein für die internationale Erfahrung, gut vorbereitet und die Strukturen des KISC respektieren, auch wenn diese ungewohnt sein können. Auch wenn das KISC tolles Programm anbietet, ist es hilfreich, wenn die Gruppen nicht ausschliesslich darauf angewiesen sind, sondern auch noch eigenes Programm machen. Für beide Seiten sind Geduld, Flexibilität und ein respektvoller Umgang miteinander sehr wichtig. Von den Mitarbeitenden des KISC wurden verschiedene Aktivitäten empfohlen, besonders oft genannt wurden die sog. Jamboree-Aktivitäten, also alles mit einem internationalen Austausch wie das «International Campfire» und der «International Evening». Auch die Outdoor-Aktivitäten und insbesondere die Wanderungen mit Übernachtung in einer Hütte werden oft genannt. Grounds Manager Jodi empfiehlt ausserdem die Service Projekte, da solche gemeinnützigen Einsätze helfen, dem KISC etwas zurückzugeben und nochmals zeigen, dass man Teil der Gemeinschaft wird.

Die Pinkies haben mehrheitlich positive Erfahrungen mit den Pfadis aus der Schweiz gemacht, sie seien gut organisiert, hilfsbereit und wären Vorbilder beim Recyclen. Jedoch sei es durch die grosse Eigenständigkeit der Schweizer Pfadis manchmal schwieriger mit ihnen in Kontakt zu kommen und es gebe weniger Austausch als mit Gruppen aus anderen Ländern.

Für Schweizer, die ins KISC kommen, sei es wichtig zu wissen, dass das KISC nicht ein gewöhnlicher Schweizer Lagerplatz ist, sondern das internationale Pfadizentrum mit eigenen Regeln und Angeboten. Wenn erwartet wird, dass alles gleich ist wie sonst, kann dies zu Enttäuschungen führen. Das KISC sollte mehr als internationales Lager, das sich zufällig in der Schweiz befindet, gesehen werden.

Bezüglich der Schweizer Gäste wünschen sich die Pinkies, dass es zu mehr Austausch zwischen den Schweizer Gruppen, den internationalen Gästen und den Pinkies kommt. Allgemein würden sie gerne mehr wissen über die Pfadi in der Schweiz und fänden es spannend, wenn die Schweizer Pfadis ihre Traditionen (z.B. bedruckte Pfadihemden) und Fähigkeiten (z.B. Pioniertechnik mit Militärblachen) mehr teilen und andere daran teilhaben lassen würden. Ebenfalls wurde mehrfach der Wunsch nach einer «Swiss Work Party» genannt, da diese helfen könnte das Verständnis für das KISC zu vertiefen und mehr Abteilungen für das Konzept KISC zu begeistern.

5. Fazit und Ausblick

Sowohl das KISC als auch die Schweizer Pfadis haben mehrheitlich positive Erfahrungen miteinander gemacht. Viele der genannten Schwierigkeiten können durch gute Kommunikation entschärft werden. Wichtig ist, dass beide Seiten offen aufeinander zugehen und sich bewusst sind, dass die unterschiedlichen Hintergründe die jeweiligen Erwartungen beeinflussen. Transparente Kommunikation verhilft zu gegenseitigem Verständnis. Sowohl das KISC als auch die Pfadis aus der Schweiz möchten, dass Lager stattfinden und der internationale Austausch gelebt werden kann.

Rund 80% der Personen, die bereits ein Lager im KISC gemacht haben, würden wiederkommen. Das ist eine sehr gute Quote. Jedoch darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass es immer noch viele Pfadis aus der Schweiz gibt, welche das KISC gar nicht kennen. Dies ist sicherlich auch ein Punkt, an dem gearbeitet werden kann. Wenn mehr Pfadis das KISC kennen, werden auch mehr Pfadis Lager im KISC machen. Je besser auch die Angebote des KISC bekannt sind, dann wird sich auch die Haltung ändern, dass das KISC wie ein klassischer Lagerplatz ist. Viele der Vorgaben im KISC gelten auch während Regions-, Kantons-, oder Bundeslagern und werden dort von den Pfadis akzeptiert.

Sowohl bei den Schweizern als auch bei den Mitarbeitenden des KISC sind gute Idee vorhanden, beispielsweise die Übersetzung von Programmblättern auf Deutsch und die Möglichkeit Spielwiesen zu buchen bzw. eine «Swiss Work Party» und das Erleben / Gezeigt kriegen von «typischen» Schweizer Pfaditraditionen und Fähigkeiten. Was aus diesen Ideen gemacht wird, liegt nur bei der Pfadibewegung Schweiz und dem Kandersteg International Scout Centre.

Dieses Ticket hat sich nur mit den Erfahrungen und Wünschen von Pfadis aus der Schweiz und den Mitarbeitenden des KISC bezüglich Lager beschäftigt. Es gäbe jedoch noch viele weitere Themen, die im Zusammenhang von Schweizer Pfadis und KISC bearbeitet werden könnten. Beispielsweise wie die Bekanntheit des KISC in der Pfadibewegung Schweiz vergrössert werden kann, wie man mehr Pinkies aus der Schweiz anlocken kann etc. Auch wäre es spannend, wenn man sich nicht nur mit dem KISC sondern auch dem «Our Chalet» in Adelboden befassen würde.

6. Danksagung

Zum Abschluss möchte ich mich noch ganz herzlich bei einigen Menschen bedanke, welche dieses Ticket möglich gemacht haben.

Danke an

- Swifty / Claudia Wyss für die Betreuung des Tickets und das Herstellen des Kontaktes zum KISC
- Dyami, Zippo, Mésange und Tuoda für ihre Bereitschaft ein Interview mit mir zu führen und über ihre Erfahrungen zu sprechen
- Pani für seine Bereitschaft mich im KISC zu empfangen und sich mit mir zu unterhalten
- Lydia Keating für das Organisieren meines Aufenthaltes im KISC und der verschiedenen Gesprächspartner*innen
- Hrafnkell, Oona, Luis, Sol, Juana, Jodi und Jack für ihre Zeit und die interessanten Gespräche
- Alle 104 Personen, welche meine Umfrage ausgefüllt haben
- Kirk / Thomas Hirt, und Jack Higgins, die mich in der Vergangenheit auf das Thema aufmerksam gemacht haben und mir so zu einem spannenden Ticket verholfen haben
- Alle anderen Personen, die mich in irgendeiner Art und Weise unterstützt haben.

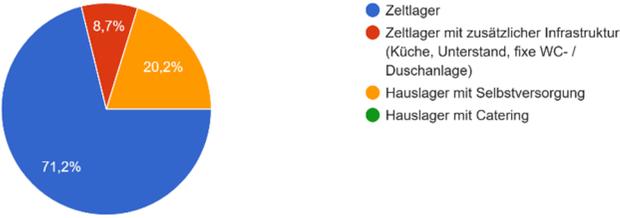
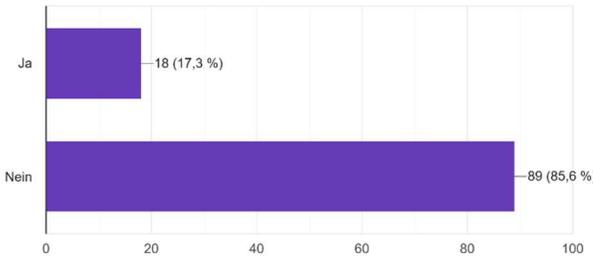
M – E – R – C – I – Merci, Merci, Merci

7. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kandersteg Internation Scout Centre by Andreas Thørring Bastrup 12.07.2020	1
Abbildung 2: Tortendiagramm zu "Rolle bei Lager im KISC"	10
Abbildung 3: Tortendiagramm zu "Übernachtungsort"	10
Abbildung 4: Tortendiagramm zu "Essensort"	11
Abbildung 5: Tabelle zu "Vor- und Nachteilen von Lagern im KISC"	14
Abbildung 6: Tortendiagramm zu "Würdest du wieder für ein Lager ins KISC gehen?"	14
Abbildung 7: Tabelle mit Auflistung von "Vor- und Nachteilen von Lagern im KISC - Lagerleiter*innen"	17

8. Anhang

8.1 Umfrage zu Lagerplätzen und KISC – inkl. Ergebnisse

<p>Welche Art von Lager hast du normalerweise?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Zeltlager<input type="radio"/> Zeltlager mit zusätzlicher Infrastruktur (Küche, Unterstand, fixe WC- / Duschanlage)<input type="radio"/> Hauslager mit Selbstversorgung<input type="radio"/> Hauslager mit Catering	<p>Welche Art von Lager hast du normalerweise?</p> <p>104 Antworten</p>  <table border="1"><thead><tr><th>Lagerart</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>Zeltlager</td><td>71,2%</td></tr><tr><td>Zeltlager mit zusätzlicher Infrastruktur (Küche, Unterstand, fixe WC- / Duschanlage)</td><td>8,7%</td></tr><tr><td>Hauslager mit Selbstversorgung</td><td>20,2%</td></tr><tr><td>Hauslager mit Catering</td><td>0%</td></tr></tbody></table>	Lagerart	Anteil	Zeltlager	71,2%	Zeltlager mit zusätzlicher Infrastruktur (Küche, Unterstand, fixe WC- / Duschanlage)	8,7%	Hauslager mit Selbstversorgung	20,2%	Hauslager mit Catering	0%
Lagerart	Anteil										
Zeltlager	71,2%										
Zeltlager mit zusätzlicher Infrastruktur (Küche, Unterstand, fixe WC- / Duschanlage)	8,7%										
Hauslager mit Selbstversorgung	20,2%										
Hauslager mit Catering	0%										
<p>Buchst du jeweils von externen Personen geleitetes Programm? (z.B. Führungen, Workshops, spezielle Aktivitäten)</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Ja<input type="checkbox"/> Nein	<p>Buchst du jeweils von externen Personen geleitetes Programm? (z.B. Führungen, Workshops, spezielle Aktivitäten)</p> <p>104 Antworten</p>  <table border="1"><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>Ja</td><td>18</td><td>17,3 %</td></tr><tr><td>Nein</td><td>89</td><td>85,6 %</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	Ja	18	17,3 %	Nein	89	85,6 %	
Antwort	Anzahl	Anteil									
Ja	18	17,3 %									
Nein	89	85,6 %									

Wie wichtig sind dir folgende Punkte bei der Lagerplatzwahl?

	Brauche ich ga...	Nicht so wichtig	Nice to have	Wichtig	Extrem wichtig
Gute Erreichba...	<input type="checkbox"/>				
Günstiger Preis	<input type="checkbox"/>				
Grosse Lagerb...	<input type="checkbox"/>				
Fixe Sanitärein...	<input type="checkbox"/>				
Zufahrt von Fa...	<input type="checkbox"/>				
Nähe zu Einka...	<input type="checkbox"/>				
Wald in der Nä...	<input type="checkbox"/>				
Spielwiese in d...	<input type="checkbox"/>				
Wandermöglig...	<input type="checkbox"/>				
Nähe zu Badi	<input type="checkbox"/>				
Sehenswürdigk...	<input type="checkbox"/>				
Externe Aktivit...	<input type="checkbox"/>				
Feuerwerk erla...	<input type="checkbox"/>				
lockere Regeln ...	<input type="checkbox"/>				

Berechnung

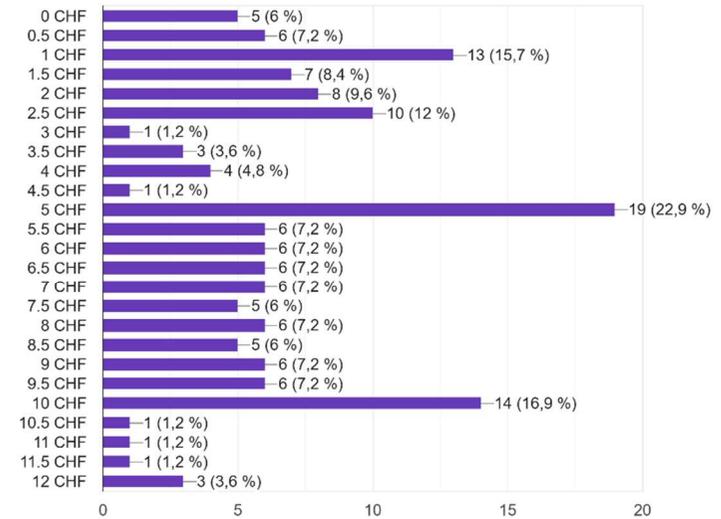
Komplett		Zeltlager		Hauslager	
Erreichbarkeit ÖV	2.43	Erreichbarkeit ÖV	2.34	Erreichbarkeit ÖV	2.76
Günstiger Preis	2.70	Günstiger Preis	2.66	Günstiger Preis	2.86
Lagerbauten	2.56	Lagerbauten	2.79	Lagerbauten	1.64
Sanitäranlange	1.50	Sanitäranlange	1.10	Sanitäranlange	3.10
Fahrzeugzufahrt	3.06	Fahrzeugzufahrt	3.01	Fahrzeugzufahrt	3.24
Einkaufen	2.50	Einkaufen	2.48	Einkaufen	2.57
Wald	3.54	Wald	3.54	Wald	3.55
Spielwiesen	3.48	Spielwiesen	3.45	Spielwiesen	3.62
Wandern	2.38	Wandern	2.41	Wandern	2.24
Badi	1.87	Badi	1.91	Badi	1.70
Sehenswürdigk.	1.05	Sehenswürdigk.	1.00	Sehenswürdigk.	1.24
Aktivitäten	1.55	Aktivitäten	1.52	Aktivitäten	1.67
Feuerwerk	0.57	Feuerwerk	0.58	Feuerwerk	
Nachtruhe	2.26	Nachtruhe	2.23	Nachtruhe	2.38

Lagerplatz-Preise: Welcher Preis ist für dich pro Tag / Person angemessen für ein Zeltlager?
(Alternativ: Preis totat/ Tage / Personen)

Kurzantwort-Text

CHF 5.33 pro Person / Tag

83 Antworten



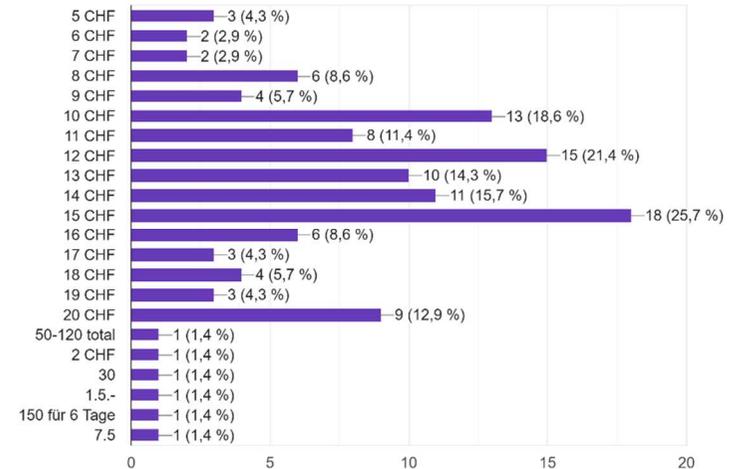
Lagerhaus: Welcher Betrag pro Tag / Person ist für dich angemessen?

Kurzantwort-Text

CHF 12.775 pro Person / Tag

Lagerhaus: Welcher Betrag pro Tag / Person ist für dich angemessen?

70 Antworten



Das möchte ich sonst noch sagen

Langantwort-Text

- Beim KISC/sehr netten Hosts (z.b. die post vorbeibringen) bereit, mehr zu zahlen
- Für uns spielt auch die Reise Lagerplatz - Wohnort eine Rolle.
- Die Preisgestaltung ist grundsätzlich auch immer vom mitgelieferten Angebot (Aufenthaltsräume, Sanitäreinrichtung, Heizung, etc.) abhängig, was angemessen ist. Bei einem Lagerplatz beziehe ich lieber Lebensmittel vom Bauer von welchem wir den Lagerplatz haben und geben so etwas mehr Geld für die Lebensmittel aus als dass wir einfach nur unnötig viel für Wiese- und Waldstück bezahlen.
- Von den Preisen habe ich wenig Ahnung, da ich bei der Lagerplanung nie für diesen Bereich zuständig war. Zudem war ich Leiterin zwischen 2007 und 2012, damals war es wahrscheinlich anders als heute. Bei der Angabe der vertretbaren Kosten habe ich mich an den mir bekannten Lagerbeiträgen orientiert, die den Eltern verrechnet wurden.
- ich hab schon lange kein Lager mehr organisiert
- Wir sind vorallem im Wald. Dies hat teilweise grossen Einfluss auf die Lagerplatzbedingungen usw.

	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Kriterien bei uns Must Have: - Lastwagenanlieferung möglich - Trinkwasser Zugang mit Schlauch möglich für Ganzen Platz - genügend Gross (Zelter/Spielwiese) • War noch Leiter vor der J&S-Gelderhöhung. Gratis ist am besten und gut möglich, wenn man richtig sucht • Wiesenplätze haben wir immer gratis vom Bauer • Für mich war jeweils Wasser ein wichtigerer Punkt. Strom war für uns dank eigener Solaranlage nicht so wichtig • PTA setzt Fokus etwas anders bei der Lagerplatzwahl. 								
<p>Pfadilager im KISC</p>									
<p>Kannst du dir vorstellen ein Pfadilager im KISC zu machen?</p> <p><input type="radio"/> Nein</p> <p><input type="radio"/> Ja, Zeltlager</p> <p><input type="radio"/> Ja, Hauslager</p>	<table border="1"> <caption>Survey Results: Kannst du dir vorstellen ein Pfadilager im KISC zu machen?</caption> <thead> <tr> <th>Antwort</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Nein</td> <td>26,5%</td> </tr> <tr> <td>Ja, Zeltlager</td> <td>54,1%</td> </tr> <tr> <td>Ja, Hauslager</td> <td>19,4%</td> </tr> </tbody> </table>	Antwort	Prozent	Nein	26,5%	Ja, Zeltlager	54,1%	Ja, Hauslager	19,4%
Antwort	Prozent								
Nein	26,5%								
Ja, Zeltlager	54,1%								
Ja, Hauslager	19,4%								
<p>Wieso Ja / Wieso Nein</p> <p>Langantwort-Text</p> <p>.....</p>	<p>Gründe, welche für ein Lager im KISC sprechen (in abnehmender Häufigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationaler Austausch (23) • Einmaliges und tolles Erlebnis (14) • Schöner Ort mit gutem Lagerplatz (13) • Gutes Erfahrungen gemacht (8) • Etwas anderes als sonstige Lager (6) • Externe Aktivitäten (5) 								

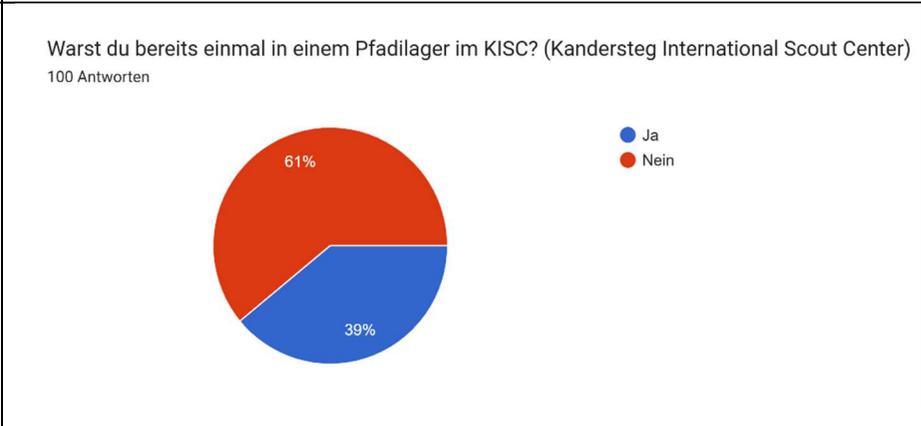
Warst du bereits einmal in einem Pfadilager im KISC? (Kandersteg International Scout Center)

- Gute Infrastruktur (4)
 - Auch Platz für grössere Lager (2)
 - Rollstuhlgängig (1)
- Gründe welche gegen ein Lager im KISC sprechen (abnehmende Häufigkeit)
- Teuer (13)
 - kaum Spielwiesen (7)
 - nicht bekannt genug (6)
 - viele Regeln (6)
 - Wölfli können wegen Sprache keine Aktivitäten machen (3)
 - zu weit weg (3)
 - nicht der richtige Lagervibe (3)

Warst du bereits einmal in einem Pfadilager im KISC? (Kandersteg International Scout Center)

Ja

Nein



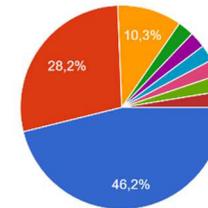
Pfadilager im KISC - Erfahrungen

Welche Rolle hattest du im Pfadilager im KISC

- Teilnehmer*in
- Leiter*in
- Küche
- Weitere...

Welche Rolle hattest du im Pfadilager im KISC

39 Antworten



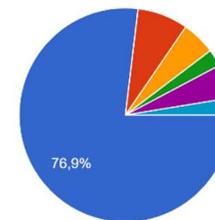
- Teilnehmer*in
- Leiter*in
- Küche
- Teilnehmer, Leiter und Kursleiter (war dreimal dort)
- Besucher
- Teilnehmer und Leiter
- Pio
- OK
- kisc jubiläum - swiss helpers

Wo hast du übernachtet?

- Zeltplatz
- Tower
- Sunneblick
- Kanderlodge
- Old Chalet
- New Chalet

Wo hast du übernachtet?

39 Antworten



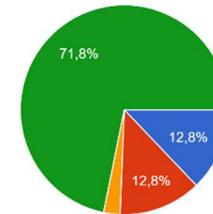
- Zeltplatz
- Tower
- Sunneblick
- Kanderlodge
- Old Chalet
- New Chalet

Wo hast du gegessen?

- Im Speisesaal im KISC
- Selbstgeköcht in der Küche im Lagerhaus
- Selbstgeköcht in gemieteter Küche
- Selbstgeköcht draussen

Wo hast du gegessen?

39 Antworten



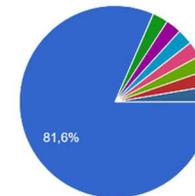
- Im Speisesaal im KISC
- Selbstgeköcht in der Küche im Lagerhaus
- Selbstgeköcht in gemieteter Küche
- Selbstgeköcht draussen

Hatte das Lager gemietetes Material vom KISC? (Ausgenommen Feuerholz / Gas / Pfosten)

- Nein
- Ja, Küchenzelt
- Ja, Schlafzelle
- Ja, Küchenmaterial
- Weitere...

Hatte das Lager gemietetes Material vom KISC? (Ausgenommen Feuerholz / Gas / Pfosten)

38 Antworten



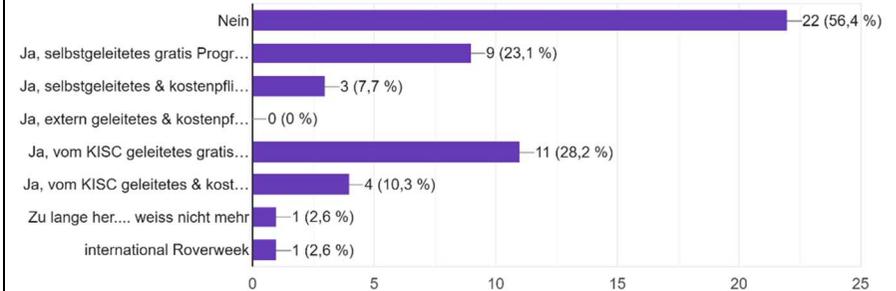
- Nein
 - Ja, Küchenzelt
 - Ja, Schlafzelle
 - Ja, Küchenmaterial
 - Weiss es nicht
 - alles, Roverweek
 - Nicht sicher
 - Ja alles, International Roverweek
- ▲ 1/2 ▼

Hattest du vom KISC organisiertes Programm gebucht?

- Nein
- Ja, selbstgeleitetes gratis Programm (z.B. Wanderungen, Compass Course, Foto-Challenge o.ä.) Geocha...
- Ja, selbstgeleitetes & kostenpflichtiges Programm (z.B. Sauna, Schloss Thun,
- Ja, extern geleitetes & kostenpflichtiges Programm (z.B. Mountain Tubing, Kletterturm Frutigen, Aareböö...
- Ja, vom KISC geleitetes gratis Programm (z.B. Internationaler Abend, Kander Challenge, Serviceprojekt, I...
- Ja, vom KISC geleitetes & kostenpflichtiges Programm (z.B. Team Building Challenge, Chalet Tour, Atelier...
- Weitere...

Hattest du vom KISC organisiertes Programm gebucht?

39 Antworten

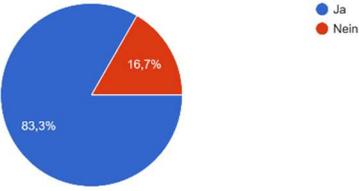


Welche Erfahrungen hast du mit dem Programm gemacht?

Langantwort-Text

- Für mich war es sehr gewöhnungsbedürftig das die Pinkies nicht flexibel auf die Situation gehandelt haben sondern starr ihr Programm durchgezogen haben
- Sehr gut
- Eine Wow-Erfahrung
- Keine Erinnerung mehr
- Wanderung war toll, könnte man aber auch easy selber planen
- Wanderung in externe Hütte zum Übernachten war toll, aber nichts spezielles
- Keine
- Ich war nur am Jubiläum da und habe geholfen, daher kein Programm gebucht
- Pfadis aus der ganzen Welt treffen !
- Unterschiedlich
- Vortreffen Roverway 2024
- Mit der Wolfsstufe ist es schwierig, weil alle Blätter für das Programm auf Englishc sind. So kann man sie nicht alleine etwas machen lassen. Auch war das Program sehr starr, der Pinkie konnte nicht spontan auf Änderungen eingehen (einbinden in RF war von uns gewünscht). Auch war es schwierig zu übersetzten für die Kinder, wäre gäbig gewesen, wenn wir den Block auch gehabt hätten.
- Gut organisiert
- Internationale Sachen waren super

	<ul style="list-style-type: none"> • Kommt sehr auf die Personen an, die das Programm gemacht haben • Hat super viel Spass gemacht, war toll um z.B. andere Pfadis kennenzulernen • War grösstenteils gut, aber halt komisch, wenn mir Pinkies und so, die nicht aus der Schweiz kommen, etwas über die Schweiz erzählen. Programm war auch eher strikt. Sie haben zwar immer wieder gesagt, dass Dinge bei uns möglich sind, aber auch klar gesagt, dass es nur geht, weil wir über 18 sind • War gut organisiert • Falsches Wetter, Programm wurde abgesagt • Die TNS hatten grundsätzlich Freude daran, dass sie etwas mit Pfadis aus anderen Nationen machen konnten, aber die Anleitung durch die Pinkies war teilweise etwas schwierig.
<p>Was sind Vorteile an einem Lager im KISC?</p> <p>Langantwort-Text</p> <p>.....</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Internationalität (19) • Infrastruktur vorhanden (10) • Lagerplatz ist toll (6) • Austausch mit anderen Pfadis (5) • Vieles auf Pfadi abgestimmt (5) • Nähe zur Natur (4) • Einmaliges Erlebnis (4) • Etwas anderes als sonst (4) • Aktivitäten (4) • Leihmaterial (2) • Vieles klar geregelt (2) • Pfadigeschichte erleben (1)
<p>Was sind Nachteile an einem Lager im KISC?</p> <p>Langantwort-Text</p> <p>.....</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Teuer (11) • Keine Spielwiesen / kein Wald (7) • Strenge Regeln (6) • Wenig Individualität / Freiheiten (4) • Keine Hochbauten (4) • Unflexibles Pinkies bei Aktivitäten (3) • Keine günstigen Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe (3) • Buchungsplattform ist kompliziert / zeitaufwendig (3) • Weite Anreise (2) • Zeltplatz knapp bemessen im Sommer (2) • Unklare, sich widersprechende Auskünfte von Pinkies (2) • Personen mit Entscheidungsgewalt schwer zu finden (1)

<p>Würdest du wieder für ein Lager ins KISC gehen?</p> <p><input type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p>	<p>Würdest du wieder für ein Lager ins KISC gehen? 36 Antworten</p>  <table border="1"> <thead> <tr> <th>Antwort</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ja</td> <td>83,3%</td> </tr> <tr> <td>Nein</td> <td>16,7%</td> </tr> </tbody> </table>	Antwort	Prozent	Ja	83,3%	Nein	16,7%
Antwort	Prozent						
Ja	83,3%						
Nein	16,7%						
<p>Hat euch etwas von Seiten KISC gefehlt? Wenn ja, was?</p> <p>Langantwort-Text</p> <hr/>	<ul style="list-style-type: none"> • Nichts • Single Point of Contact beim Staff • Siehe Negativpunkte • War nur am Jubiläum da, kann nichts sagen • Tolle Infrastruktur • Erwinnere mich nicht mehr • War teilnehmend, hatte wenig Kontakt zum KISC • Flexibilität • Wald für Programm • Verständnis für Schweizer Gegebenheiten, z.B. junge Leitende • Frühzeitige Kommunikation • Übersicht • Einfache Unterstützung in Sachen wie Baumaterial oder Genehmigung für Lagerbauten oder Kommunikation bezüglich angebotenen Programm 						
<p>Was ich sonst noch sagen möchte</p> <p>Langantwort-Text</p> <hr/>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Lager in Kandersteg war toll, jedoch hatten wir auf dem Zeltplatz etwas schwierige Nachbarn. Die andere Pfadi war sehr strikt, was nicht unserer Mentalität entsprach und dies hat zum Teil die Lagerstimmung gedämpft. Man merke: Pfadi ist nicht gleich Pfadi, schon in unseren Nachbarländern hat Pfadi eine andere Bedeutung • Haben irgendwo im Hauptgebäude geschlafen • Wenn es mehr publiziert wird, wäre es auch bekannter. Ich kenne es nur von den Eltern und nicht der Abteilung. • Würde eher mit Pios wieder gehen, nicht mehr mit Wölfen 						

8.2 Interview Erfahrung Lager im KISC

Dyami, Wolfsstufen SoLa, 1 Woche, 2020

Woher kanntet ihr das KISC?

Die Leiter*innen kennen das KISC schon länger, wir waren dabei, als die PBS DV in Kandersteg war, um zu helfen und es fanden auch schon Leiteranlässe im KISC statt.

Was für eine Art Lager habt ihr im KISC durchgeführt?

Wir waren für eine Woche in einem Zeltlager.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen ein Lager im KISC zu machen?

Einerseits wollten wir etwas nehmen, was wir Leitenden schon kannten, da es auch schwierig war mit den ganzen Covid-Restriktionen und ausserdem waren alle Meuten dabei, da ist es schwieriger ein Lagerhaus zu finden, dass gross genug ist und auch bezahlbar. Das KISC hat eine sehr gute Infrastruktur für ein Wolfsstufenlager. Gerade die sanitären Anlagen (WC und Dusche) auf dem Lagerplatz sind super. Einerseits kann so die Hygiene besser gewährleistet werden als auf einem anderen Lagerplatz und andererseits haben gerade die Wölfli oft Mühe in der Nacht auf eine Latrine zu gehen. Es war für uns cool, dass wir so ein Zeltlager machen konnten, aber trotzdem (Teile) der Infrastruktur eines Hauslagers hatten. Auch Dinge wie Feuerholz, Wasser, Kühlschrank etc. sind vorhanden. Das macht auch die Ämtli einfacher. Da der Lagerplatz 2020 nicht sehr gefüllt war, konnten wir auch immer einen der Shelter brauchen (die kann man ja nicht buchen). So mussten wir auch keine Lagerbauten machen, nur die Schlafzelte, Materialzelt, Küchenzelt.

Habt ihr Programm vom KISC gebucht?

Nein, nicht so richtig, wir hatten ziemlich Programm wie in anderen Lagern. Wir waren eingeschränkt durch die Covid-Bestimmungen. Freies Programm: International Campfire und solche Dinge waren aufgrund von Covid-Bestimmungen leider nicht möglich, wir mussten auch Abstand von anderen Gruppen halten.

Selbstgeleitetes Programm war die Wanderung, wir haben uns zwar den Weg angeschaut und so, aber sonst haben wir nicht wirklich viel Spezielles gemacht

Was waren die Vorteile an einem Lager im KISC im Vergleich mit anderen Lagerplätzen?

Wir haben die Sportfelder gebraucht und Schnitzeljagden etc. gemacht. Besonders toll war es, dass das Gelände gekennzeichnet ist und klare Grenzen hat. So hatten die Wölfe Freiheiten, die sie an anderen Orten nicht im gleichen Ausmass haben. Z.B. konnten wir eine Schnitzeljagd und einen Postenlauf machen, wo wir uns keine Sorgen machen mussten, dass sich die Kinder verlaufen. Sanitäranlagen, Infrastruktur, wir mussten nicht unendlich viel Material mitschleppen, da wir auch einiges an Material vom KISC ausleihen konnten und das zu vernünftigen Preisen. Gerade auch dass wir z.B. einige Pfosten für das Küchenzelt ausleihen konnten, war super. Oftmals braucht man bei einem Wölflisola nicht so viel Baumaterial und eine Bestellung sonst lohnt sich nicht. Auch gerade für jüngere Leitende oder solche, die sonst immer in Häusern sind ist es eine gute Möglichkeit, um ein Zeltlager zu planen.

Was waren die Nachteile an einem Lager im KISC im Vergleich mit anderen Lagerplätzen?

Diebstahl, uns wurde nichts geklaut, aber man musste sehr gut auf seine Sachen aufpassen (Küchenmaterial, Spielmaterial). Handys laden war nur an wenigen Orten möglich, da würde es mehr Orte brauchen. Verglichen mit anderen Lagerplätzen sind die Kosten auf dem Zeltplatz im KISC höher, das muss man bedenken. Ist aber auch verständlich, da man viel mehr Infrastruktur hat. Einige Regeln waren für uns auch gewöhnungsbedürftig, so mussten wir z.B. auf eine Nachtaktivität verzichten, weil es die Ruhezeit zwischen 22.30- 7.00 gibt. Das ist schade, weil die Nachtaktivitäten auch eine Tradition bei uns sind.

Für eine Pfadistufe, die gerne auch Lagerbauten macht, ist es doof, dass man keine Löcher machen darf und darum auch nicht wirklich etwas bauen kann. Bei vielen Pfadigruppen gehört das zur Tradition und ist etwas Wichtiges.

Die Check-In und Check-Out Zeiten sind spät bzw. früh, so dass man nicht so viel Zeit hat, um aufzubauen bzw. schon früh alles abbrechen muss. Aber ich glaube

Für die Wanderungen mussten wir immer solche Karten ausfüllen, obwohl wir die Wanderungen ja schon gerekket haben und auch ein SiKo etc. machen mussten. Das ist etwas mühsam. Immerhin war z.B. die Wanderung zum Blausee recht easy und etwas, was wir wieder machen würden.

Würdet ihr wieder ein Lager im KISC machen? Warum ja / nein?

Ja, wir würden wieder ein Lager im KISC machen. Der Lagerplatz hat gerade für ein Zeltlager mit Wölfen viele Vorteile, so dass sich auch der höhere Preis im Vergleich zu anderen Lagerplätzen lohnt. Die Vorteile überwiegen sicher die Nachteile.

In anderen Jahren hätte man dann noch alles Internationale, was wir so leider kaum hatten.

Ich selbst war als Pfadi auch einmal im KISC und hatte ein Lager, als es viele andere Pfade dort hatte und keine Covid-Restriktionen herrschten und es war ein mega tolles Lager. Ich erinnere mich noch gut an die Singsongs mit den riesigen Lagerfeuer erinnern und den Pfade aus verschiedenen Ländern.

Gibt es etwas, was euch von Seiten KISC gefehlt hat? Was?

Es wäre toll, wenn man auch auf dem Lagerplatz die Möglichkeit hätte, um eine Küche zu buchen.

Es gibt ja so Aktivitäten, die man selbst machen kann. Die Unterlagen sind dort alle auf Englisch (ist ja die offizielle KISC-Sprache). Da wäre es mega gut, wenn man die Broschüre oder so auch auf Deutsch hat, weil sonst können die Wölfe (und jüngeren Pfade) gar nichts selbst machen und das ist schade.

Was möchtet ihr noch sagen?

Ich glaube, dass es wichtig ist, dass die Leitenden sich schon einmal mit dem KISC auseinandersetzen und auch wissen, wie die Aktivitäten und so sind. Wenn man z.B. weiss, wie das Internationale Lagerfeuer ist, dann kann man auch etwas vorbereiten oder so.

Was wir halt nicht wissen, ist wie das Lager mit Wölfen ist, wenn es viele Internationale Pfade auf dem Gelände hat. Also wie das mit den Sprachen und so funktioniert. Allgemein habe ich das Gefühl, dass bei vielen das KISC nicht so bekannt ist. Wenn ich von Pfade aus anderen Kantonen höre, scheinen viele das KISC gar nicht zu kennen. Ich fände es wichtig, dass noch mehr Leute in der Schweiz wissen, dass es das KISC gibt und es bekannter wird.

Da es nicht viele Leute auf dem Platz hatte, war es für uns kein Problem einen Parkplatz für das Auto zu finden. Aber ich habe von anderen gehört, dass sie das Auto auf kostenpflichtigen Parkplätzen hinstellen mussten. Vielleicht wäre es gut, wenn man einen Parkplatz oder so pro

Gruppe buchen kann, dass man auch immer ein Auto dabei hat, um einkaufen zu gehen oder zum Arzt etc.

Was wir noch wissen wollten.

Ist es möglich mit dem Velo anzureisen? Bzw. gibt es Möglichkeiten, um Velos sicher zu lagern etc.

Zippe, Bezirkssola Pfadi- und Piostufe, 2 Wochen, 2020

Woher kanntet ihr das KISC?

Wir wurden schon vor mehreren Jahren vom Bezirk Berner Oberland in ihr Bez. Pfla eingeladen. Ausserdem war das KISC durch die nahe Lage immer auf dem «Radar». Aber ich glaube, dass in Bern die meisten Pfadis das KISC kennen. Ich war auch nach 2020 wieder im KISC für das Vortreffen vom Roverway.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen ein Lager im KISC zu machen?

Aus der Not heraus. Unser Bezirk hatte geplant ein Lager im Ausland zu machen für die Pfadi- und Piostufe. Aufgrund der Pandemie war das unmöglich und das Lager musste in der Schweiz stattfinden. Das KISC bot sich aufgrund der Lage und der Infrastruktur, wie Sanitäranlagen, für diese Grösse von Lager an. Wir waren nicht nur eine Abteilung, sondern ein ganzer Bezirk mit mehreren Abteilungen. Da ist es nicht einfach einen passenden Lagerplatz zu finden in kurzer Zeit.

Was für eine Art Lager habt ihr im KISC durchgeführt?

Es war ein Zeltlager im Sommer, für die Pfadi- und Piostufe vom Bezirk Obere Emme. Wir waren ca. 350 Personen für etwa zwei Wochen.

Habt ihr Programm vom KISC gebucht?

Ja, zum Teil schon. Es war eine Mischung aus Programm, das wir gemacht haben und Programm, das vom KISC war. Ich erinnere mich nicht mehr an alles, aber sicher etwas mit Grüner Energie und etwas mit Ernährung. Wir haben auch Wanderungen in der Umgebung

gemacht und so. Dann waren wir auch bei der grossen Feuerstelle. Die war wie ein zentraler Ort, wo alle zusammenkommen.

War es kostenpflichtiges Programm?

Keine Ahnung, ich war nicht für diesen Teil zuständig. Aber wahrscheinlich war es schon nicht gratis, allzu teuer kann es auch nicht gewesen sein.

War es selbstgeleitetes Programm?

Also wir haben schon Programm selbst geleitet, aber ich soweit ich mich erinnere, haben immer Pinkies das gebuchte Programm geleitet.

Welche Erfahrungen habt ihr mit dem Programm vom KISC gemacht?

Es waren eigentlich gute Ideen und auch spannend. Jedoch schienen die Leitpersonen (Pinkies) nicht wirklich Ahnung vom Programm zu haben, welches sie angeleitet haben. Sie wirkten oft etwas planlos und konnten auch nicht wirklich auf Fragen eingehen. Die TN aus der Pfadistufe hatten jedoch Spass. Das war die Hauptsache. Es war aber auch gut, dass nicht alles Programm vom KISC war. Sonst wäre es wahrscheinlich mühsam geworden.

Was waren die Vorteile an einem Lager im KISC im Vergleich mit anderen Lagerplätzen?

Der Lagerplatz beim KISC ist gross genug und bietet optimale Plätze für mehrere Abteilungen. Wir waren zusammen aber hockten trotzdem nicht komplett aufeinander. Auch die sanitären Anlagen mit WC und Duschen sind ein Vorteil. Auch die Arena, wo alle zusammen Platz haben, ist wirklich ein Pluspunkt. Man trifft andere Gruppen und beim Campfire kann man Einblick in verschiedene, auch internationale, Traditionen erhalten.

Was waren die Nachteile an einem Lager im KISC im Vergleich mit anderen Lagerplätzen?

Die Auswahl von Aktivitätsräumen für z.B. Geländegames ist eingeschränkt, auch aus geografischen Gründen. Wald hat es nicht wirklich und bei dem Wald, denn es in der Umgebung hat, weiss man nicht, ob man den benutzen darf oder nicht. Die ÖV Anbindung ist

eher spärlich, vom Dorf zum KISC fährt 1x pro Stunde ein kleiner Bus, aber nur am Tag. Grosse Einkaufsläden sind auch weit weg.

Würdet ihr wieder ein Lager im KISC machen? Warum?

Ja, glaube schon. Es entstanden Bekanntschaften mit internationalen Abteilungen, diese wurden unter anderem durch Aktivitäten wie das Campfire angeregt und waren mit gewissen Einschränkungen auch 2020 möglich. Trotz der grossen „Institution“ KISC bleibt das Lagerfeeling erhalten. Vielleicht würde ich aber nicht mehr unbedingt mit dem ganzen Bezirk gehen. Ich denke, dass man als einzelner Trupp oder einzelne Abteilung noch stärker in Kontakt mit anderen (internationalen) Gruppen kommt.

Gibt es etwas, was euch von Seiten KISC gefehlt hat? Was?

Wäre mir nicht vieles aufgefallen. Nur das mit den Spielwiesen und Wald. Da wäre es super, wenn man auch so etwas buchen kann, so ein bisschen wie im mova (Bundeslager 2022). Also damit man sicher auch Platz hat, um so etwas zu machen. Auch wenn Wald vermutlich schwieriger ist auf dieser Höhe. Da muss man wahrscheinlich eher sonst schauen.

Und dann wäre es gäbig, wenn die Pinkies besser Bescheid wissen und alle die gleichen Anweisungen geben und auch die gleichen Angaben machen zum Programm und so. Aber das ist sicher nicht einfach mit so vielen verschiedenen Menschen.

Was möchtet ihr noch sagen?

Pfadi TN lieben den Shop ;)

Mésange, Pio-Sola, einige Tage, 2023

Comment connais-tu le KISC ?

Par les réseaux sociaux je pense

Comment as-tu eu l'idée de faire un camp au KISC ?

Le but était de faire un camp court en 2023 puisque tous nos pios allaient au Jamboree. Pour ne pas avoir à faire beaucoup d'organisation et de recherche de lieux, le KISC était une bonne solution.

Avez-vous réservé un programme auprès du KISC ?

Oui

Si oui, quelles activités avez-vous réservées ?

Je ne suis plus exactement toutes les activités, mais le tobogganing nous a particulièrement marqué. Nous avons aussi fait de la tyrolienne, les rencontres internationales et le feu de camp.

Quelles expériences avez-vous faites avec le programme du KISC ?

Nous avons trouvé très chouette, particulièrement de pouvoir rencontrer plein d'autres scouts qui venaient de partout.

Quels étaient les avantages d'un camp au KISC par rapport à d'autres camps ?

Accessible facilement en train, de jolies randonnées possibles, pas besoin de chercher un lieu de camp et demander les autorisations, de nombreuses activités disponibles.

Quels étaient les inconvénients d'un camp au KISC par rapport à d'autres camps ?

Plus difficile de pouvoir faire les traditions.

Y a-t-il quelque chose qui vous a manqué du côté de KISC ? Quoi ?

--> Un magasin alimentaire (migro/coop) pas loin. De plus, il y a eu quelques soucis de communication en terme de notre réservation, nous avons annoncé dormir en hamac, et c'est que en arrivant sur place qu'on nous a annoncé que normalement ce n'est pas possible. Heureusement, une solution a été trouvée.

Tuoda, Sola Pfadistufe

Woher kanntet ihr das KISC?

Ich kenne das KISC schon länger und war auch bereits einmal für einen Leiteranlass dort und schon als Besucherin.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen ein Lager im KISC zu machen?

Wir wollten unseren Pfadis internationale Erfahrungen ermöglichen. Wir haben uns auch überlegt, dass wir ein Auslandlager machen könnten oder im Ausland in ein Pfadizentrum gehen könnten, z.B. in Deutschland oder in Österreich. Für ein Auslandlager muss man aber mehr organisieren als für ein normales Lager und auch die Kosten sind oftmals höher, weil man ja weiter reisen muss und so. Wir waren ein eher junges Leitungsteam und auch nicht eine riesige Abteilung. Weil wir Kandersteg schon kannten, haben wir uns überlegt, dass wir dort wie ein internationales Lager machen können, aber in der Schweiz.

Was für eine Art Lager habt ihr im KISC durchgeführt?

Wir hatten ein Zeltlager und haben auf Gas gekocht. Das Gas konnten wir direkt im KISC beziehen, das war angenehm.

Habt ihr Programm vom KISC gebucht?

Ja, wir haben verschiedenes Programm gebucht. Leider konnten wir nicht alles machen, weil man schon recht früh buchen muss und dann schon einiges ausgebucht war. Auch war die Buchungsplattform recht mühsam und nicht so ganz übersichtlich.

Wenn ja: Welche Aktivitäten habt ihr gebucht?

Wie gesagt, es waren verschiedene Dinge. Wir haben an mehreren von den Jamboree-Aktivitäten teilgenommen, wie etwa dem Internationalen Lagerfeuer und so. Dann haben wir auch noch Seilbahnen und so gebucht, aber das haben wir selber geplant sonst. Da war niemand vom KISC dabei. Wir haben auch einen der Badges gemacht, die man im KISC

machen kann. An den Rest kann ich mich nicht mehr genau erinnern, aber irgendetwas haben wir auch mit den Leuten vom KISC gemacht.

War es kostenpflichtiges Programm?

Also für die Seilbahn und den Badge haben wir gezahlt und auch für das Grillen. Bei den anderen weiss ich es nicht mehr. Aber ich glaube es war nicht mega viel, mehr normal.

War es selbstgeleitetes Programm?

Die Wanderung und so haben wir alleine gemacht und auch etwas für den Badge. Aber die Internationalen Sachen waren mit allen zusammen.

Welche Erfahrungen habt ihr mit dem Programm vom KISC gemacht?

Die Internationalen Sachen haben wir sehr gut gefunden und es hat coole Programm-Sachen, auch wenn wir nicht alles machen konnten, weil es schon ausgebucht war. Sonst kam es beim Programm mega darauf an, wer das Programm gemacht hat. Es gab Leute, mit denen es super war und mit anderen war es eher anstrengend. Man hat auch nicht alle gleich gut verstanden.

Was waren die Vorteile an einem Lager im KISC im Vergleich mit anderen Lagerplätzen?

Man hat eigentlich ein Internationales Pfadilager in der Schweiz. Das ist sicher ein grosser Vorteil. Es hat auch eine gute Infrastruktur und man kann vom Programm profitieren. Es gibt wirklich tolle Aktivitäten, man muss einfach früh buchen. Wenn man mit den Leuten im KISC spricht, dann findet man auch Lösungen, z.B. weil die Checkin / Checkout-Zeiten nicht so gäbig waren für uns.

Was waren die Nachteile an einem Lager im KISC im Vergleich mit anderen Lagerplätzen?

Wieder das mit den Checkin/Checkout-Zeiten. Man kriegt den Platz erst am Nachmittag und muss halt bis dann warten und hat nicht mehr so viel Zeit, um etwas aufzubauen. Und am letzten Tag muss man schon am Morgen wieder weg vom Platz. Aber wir haben dann mit den Leuten gesprochen und eine Lösung gefunden, so dass wir nicht die nassen Zelte einpacken mussten. Auch beim Bauen ist es schwieriger als in anderen Lagern, weil man keine Löcher graben kann und so. Aber wir wussten das ja schon vorher und konnten uns organisieren.

Was manchmal auch nervig war, ist dass die überdachten Plätze viel von den gleichen Gruppen besetzt waren, auch wenn man die eigentlich nicht buchen kann. Aber wenn schon eine grosse Gruppe dort ist, ist es schwierig einfach auch noch dorthin zu gehen.

Würdet ihr wieder ein Lager im KISC machen? Warum?

Auch wenn es Dinge gab, die nicht ganz einfach waren, war es ein tolles Lager, also würden wir sicher wieder einmal ein Lager im KISC machen. Aber sicher nicht so bald, es soll ja etwas Besonderes sein und nicht etwas, was man jedes Jahr oder so macht.

Gibt es etwas, was euch von Seiten KISC gefehlt hat? Was?

Es wäre super, wenn man auch Spielwiesen mieten bzw. buchen kann und die überdachten Orte auch. Weil dann hat man sicher einen Platz, wo man sein eigenes Programm machen kann. Und bei den Unterlagen vom Programm wäre es top, wenn es diese auch auf Deutsch gibt, weil die jüngeren Pfadis noch nicht so gut Englisch verstehen. Auf Deutsch könnten sie es ohne Hilfe von den Leitern machen.

Die Buchungsplattform war eher mühsam und vieles ist schnell ausgebucht.

Was möchtet ihr noch sagen?

Ich glaube, dass man sich bewusst sein muss, dass ein Lager im KISC eher wie ein Kala oder ein Bula ist und nicht wie ein normales Sola. Es sind mehrere Gruppen da und man ist nicht alleine. Dafür kann man aber auch Dinge machen, die man sonst nicht machen kann. Zum Beispiel die Internationalen Sachen.

8.3 Interviews mit KISC-Staff

Hrafnkell (IS) - Programme Admin Assistant

Was ist dein Job im KISC? Welche Aufgaben hast du?

The Programme Administration Assistant is responsible for the "Guest Programme Booking journey" at KISC, including regular guest correspondence, overseeing timely and meticulous administration of Programme activities that provide an unforgettable experience for guests who visit KISC! The Programme Administration Assistant is supporting KISC guided activities and is the main point of contact towards external activity suppliers and is responsible for managing good relations as well as overseeing invoices and payments of programme activities.

<https://www.kisc.ch/job-vacancies/programme-administration-assistant>

Was hast du vorher im KISC gemacht? (wenn Vorerfahrung nötig)

I was here as a High Season staff but never as STS

Was hat dich an der Schweiz erstaunt / überrascht?

In Switzerland its easy to hike, so people do it a lot. In Iceland people also hike but you need to drive first to get to a point where you can hike. This is something different. Our geography is kind of similar but also kind of different.

I really like the Christmas Tradition with the monsters here in Kandersteg. In Iceland we have the traditions with the 13 Yulelads but it is still different.

And in Iceland we don't have trains and here it is something people use so much.

Wie ist ein perfekter Gast für dich?

Right now I'm mostly talking to the guest through email and not really in person. So I would say the best guests are those who write well structured emails. For example there is one email at the moment with 18 questions, every question is a new paragraf. It also helps if people know what they are doing. There is a big group coming in two weeks, which has been here before. They know what to expect from us and they know what they want. This is really convenient. Also I like when people know what they are asking and how they are asking it.

In summer during our high season there is a lot of stress, so it helps if the guests have fun and we can make a joke and have a good time it helps.

Ist es einfacher, wenn die Leute wissen, wie es hier aussieht und was es für Programm gibt oder wenn sie keine Ahnung haben?

It can be both. When they have been here a long time ago and expect everything to be the same like last time it is difficult. A lot of things will have changed as this place changes constantly. But it can also be difficult if they have no clue how things are around here. On the planning side it is easier if they have an idea how things at KISC are. When they are here it doesn't matter as much.

Welche Aktivitäten sollte man im KISC unbedingt machen?

I have never done any programme. I think it would be fun to go on one of the peaks around here.

Welche Erfahrungen hast du mit Schweizer Pfadis gemacht? Wenn ja, welche?

I haven't really meet a lot of swiss scouts yet.

Was ist für Gäste wichtig, wenn sie ins KISC kommen?

That they are open to the experience and do enjoy their time here.

Wie sieht dein perfekter Tag im KISC aus? (frei / Arbeit)

I don't think you can plan the perfect day. The best things in life are not planned, they just happen. I would probably do something with my roomates or the other nordic people here. we are quite a lot of nordic people here at the moment. And then we would just sit somewhere and talk or go to the sauna.

Oona (FI) - Guest Service Director

Was ist dein Job im KISC? Welche Aufgaben hast du?

The Deputy Director for Guest Services is a member of the Senior Leadership Team of the Centre. They are responsible for overseeing the works of all teams related to the Guest experience at KISC: Reception, Campsite, Catering (this sometimes sits with another Deputy Director), House & Hygiene. They build and maintain relations with key suppliers and partners of the Centre and maintain good relations with special Guest groups visiting KISC. As Deputy Director, they are responsible for the strategic oversight of the implementation of the Centre's mission and the management of the Centre's services and product offer for Guests upholding the reputation and image of KISC.

<https://www.kisc.ch/job-vacancies/guest-services-director>

I have a few teams that are under me. I have the Reception Team, the Catering Team and our House Team. In summer it is also the campsite Team. I'm also in contact with the programme and infrastructure team. I'm not line manager for those teams but still try to make sure their guest service is up to point and how to train the staff, how to communicate, what kind of feedback we got and how to implement this feedback. I read feedback on a weekly base and always make action points on what can be fixed. There are usually things that can get fixed easily. I also deal a lot with our big groups that are coming, mainly from the UK and the United States. They have bigger bookings which are more complicated than the usual small group bookings. Some of them have been coming for years and years, so we need to keep the communication going.

Was hast du vorher im KISC gemacht? (wenn Vorerfahrung nötig)

I was a short term staff in december 2018 for three month, then I went home to Finland and afterwards I came back as LTS, House assistant and then House manager. I left in February 2021 when the centre closed down due to covid. And since end of November 2024 i started my role as guest director.

This time I came back because I studied Hospitality Management and when I saw this position opened up I thought it's a really good fit.

Favorite Part about KISC

Of course the view and the mountains and then the people. You meet so many people here and staffwise you make so many lifelong friendships. Also the guest that are coming and can't believe this place really exists and is the way it is.

It's kind of funny I say this as I am from the North and not really a people person.

The people who come to work here bring so much excitement and new ideas, especially as the staff changes so frequently (STS 3 Month). KISC is constantly evolving and it's never boring here. Even when there are no guests here, then the staff brings the energy and is letting loose a bit.

Was hat dich an der Schweiz erstaunt / überrascht?

I've been to Switzerland before quite a few times as I have an aunt who lives in Zurich, so I learnt to ski in Switzerland and stuff. But I'm still not used to some things when it comes to money. When I opened my first bank account when I was long term staff I had this small thing to put the card in to login online. And also that you still need cash a lot, especially in the mountains. It is so old school for me. The bakery got the card reading machine only two years

ago, before it was just cash. In Finland there are stores that don't even accept cash anymore. Here I always have to remind myself to keep cash in my wallet.

When it comes to nature, Finland is quite flat, my hometown is next to the ocean and at sealevel. To come here 1200 Müm was quite an adjustment.

Wie ist ein perfekter Gast für dich?

For me the ideal group is very excited to be here. There are many other scout centres around the world but KISC is a very unique one, and it's own operations at well. When they come in with excitement and an understanding for this place it is good. It is important they know what they want and what we can offer. So they can match this with their wants. We have very strict limits of what we can and can't offer so they need to be understanding. For example if we say you can't dig a hole in the campsite you can't dig a hole on the campsite. Because then there will be a hole in the campsite for many years when other scout groups are coming to the campsite. So the groups should be understanding what they can get from us.

It doesn't really matter if they have been here many times or if it's their first time

Was ist das wichtigste, wenn man mit so vielen Menschen aus so vielen verschiedenen Ländern arbeitet und auch Gäste aus mega vielen verschiedenen Ländern hat?

The Keypoint for me is understanding each other or if you can't understand each other to understand that we are all different. You can't expect everyone to think like you or act like you would, because they are not you. People like to put people in stereotypes. Like we have a lot of nordic staff at the moment and sometimes others say "ah this nordic people" but if you compare this nordic to that nordic there are still differences and they are entirely different people. And also for the staff to understand that guests ask for specific things, because they normally do this or use this in their home country. Just a general understanding that we are coming from different cultures and different backgrounds. If people (ob staff or guests) don't understand this they'll have a really difficult time.

Understanding also means understanding english, as this is the language we speak at KISC and all the staff and guests have different english levels. Sometimes we can help each other out, as we have staff from different countries too.

Welche Aktivitäten sollte man im KISC unbedingt machen?

Get of the valley floor. Hike up or go up to Oeschinensee, Sunnbühl, Gallihorn, don't just be in the mountains, go up the mountains. When you look down you feel like you are on top of the world.

Was ist der Unterschied zwischen Winter und Sommer für dich?

In winter we have a lot less staff and less people. The maximum of guest we can have in the chalets is 300, so this is maximum capacity in winter. In summer, the maximum capacity is 1600. When we are full in winter everything is more congested, as you can't really hang around outside in the cold. All the people are staying in the rooms inside. Even when there are more people here in summer it spreads out more. Summer on the other hand is extremely busy.

Our LTS and SLT usually starts in Winter, when it's quiet before it gets busier around New Years, the quieter until some more groups start to come. In summer staff gets a few short weeks of training and then it's gogogo until the end of the season.

Welche Erfahrungen hast du mit Schweizer Pfadis gemacht? Wenn ja, welche?

When I was LTS during Covid I had a lot of encounters with swiss scouts, as they were pretty much the only ones who could still come. During winter we don't get a lot of swiss scouts we more get swiss people who are coming to KISC to go skiing, iceclimbing etc.

Swiss scouts want to build a lot more on the campsite than other groups. They seem to really enjoy pioneering. We usually can't allow them everything due to our restriction. It is not only a swiss thing, it seems to be really common also for danish scouts. They like to dig holes to.

With Swiss scouts the recycling was easier than with most other scouts. They know what goes where and how to recycle. That was a very pleasant surprise. It wasn't such a pain as it used to be with others.

What should Swiss scouts know before coming to KISC

Even though we are in Switzerland and operate by the Swiss law a lot of our habits and our ways of communication are international. Things might be different than what you are used to or how you'd expect them.

Also the way our programme is structured the way for the guest who arrive from a more strict countries. UK (TSA) and USA (BSA) have very strict rules and as there are a lot of guest from those countries it's easier for us to provide programme in a strict way. 60-70% of guests.

With our guided activities it is difficult to tell our young staff, "this is the way we run the activity, except the come from this country, then we do it like this and if they are from that country we do it like that". I understand how this can be very frustrating if you are coming from a country that hasnt this strict rules.

Wie sieht dein perfekter Tag im KISC aus? (frei / Arbeit)

Workwise: get up on time, so I don't have to rush in last minute. At 8 we have our morning meeting, it's always nice when people have some points. After that I come down and have a look at my emails, as this is how I communicate with the big groups. I like it better when it's a busy day, like when it's a checkin day. Also the staff are really excited then and looking forward to the people they have been talking to for a long time. I kind of like it, when there are a lot of people at the coffeebar but I also don't like it that when there are a lot of scouts it sometimes gets kind of smelly.

On my off days I really like to ski. So I live in a very good place to do that. And then in the evening I like finish the day at gemmis oder des alpes. I really try to not come to the center on my off days, as then I always start to work, as there is always somebody who has a question and needs to know something.

Luis (PO) PR& Marketing Assistant

Was ist dein Job im KISC? Welche Aufgaben hast du?

Are you who we are looking for? Work alongside our PR & Marketing Manager to promote KISC and keep it known all around the world. The PR & Marketing Assistant is responsible for capturing the KISC spirit and sharing it through the Centre's digital communications. If you have photography and videography skills, love to create content and would enjoy sharing what life is like at the World Scout Centre on social media, then we look forward to receiving your application

<https://www.kisc.ch/job-vacancies/pr-marketing-assistant>

Was hast du vorher im KISC gemacht? (wenn Vorerfahrung nötig)

I was here as STS for a summer and then as LTS als Catering Assistant. Then I went to study communication and now I'm finishing my degree and use part of my job as internship. So I can use the skills I got through university in my daily job and also do scouting.

Was hat dich an der Schweiz erstaunt / überrascht?

Es gibt hier ganz viele Dinge, die anders sind, aber ich habe auch erwartet, dass es anders sein wird.

Wie ist ein perfekter Gast für dich?

Ich habe wenig direkten Kontakt zu den Gästen, mehr via die sozialen Medien. Es ist sicherlich hilfreich, wenn die Leute, die sich melden das auf Englisch machen, da dies die offizielle Sprache ist, in der im KISC kommuniziert wird. Ansonsten ist es immer schön, wenn die Leute, die hier sind sich auch mit den Menschen austauschen wollen und nicht einfach nur für sich bleiben.

Welche Aktivitäten sollte man im KISC unbedingt machen?

Luis: Es gibt viele tolle Sachen, wir zeigen die tollen Sachen auch immer wieder auf der Website und auf den sozialen Medien. Dort kann man sich inspirieren lassen.

Welche Erfahrungen hast du mit Schweizer Pfadis gemacht? Wenn ja, welche?

Luis: Nicht viele, aber meine Erfahrungen waren positiv. Es wäre spannend mehr über Pfadis aus der Schweiz zu erfahren.

Wie sieht dein perfekter Tag im KISC aus? (frei / Arbeit)

Wenn ich arbeite, dass ich meine ToDos abarbeiten kann, aber auch noch genug Zeit habe um kreativ zu sein. Wir haben uns so aufgeteilt, dass ich mehr die kreativen Sachen mache und die PR & Marketing Director sich mehr um die Inhalte kümmert. Wenn es am Mittag schön ist, bin ich während meiner Pause gerne draussen und trinke ein warmes Getränk. Natürlich dürfen auch die Kaffeepausen nicht fehlen und der Austausch den anderen Staff.

Während meiner Days Off geniesse ich es, wenn ich auch einmal weg bin vom Zentrum und anderes zu sehen. An diesen Tagen koche ich auch sehr gerne etwas, weil mir auch der Geschmack von daheim fehlt und sich der Menüplan vom KISC halt auch nach einiger Zeit zu wiederholen beginnt.

Sol (Arg) Programme Development Assistant

Was ist dein Job im KISC? Welche Aufgaben hast du?

The Programme Development Assistant is responsible for planning, developing and training staff to run our workshops, and weekly jamboree activities. This person will work to continuously develop all aspects of our programme, mainly the International and Eco activities. The work also includes some help with the Programme administration in the office. If you have

good organisation skills and enjoy organising activities and motivating people, we look forward to your application.

<https://www.kisc.ch/job-vacancies/programme-development-assistant>

Die Aktivitäten im KISC sollen drei Punkte erfüllen: sie sollen Spass machen, sicher sein und einen "educational aspect" haben. Dieser Ausbildungs- / Bildungszweck haben wir immer im Blick.

Zu meinen Aufgaben gehört es auch, dass ich die Shorties in ihren jeweiligen Positionen ausbilde. Dabei haben wir uns überlegt, dass es hilfreich ist, wenn die Shorties das Programm einmal selbst erleben und dann Feedback dazu geben, bevor sie selbst das Programm durchführen. So wissen sie auch, wie es ist, wenn man Teilnehmer ist.

Was hast du vorher im KISC gemacht? (wenn Vorerfahrung nötig)

Ich war letztes Jahr im Sommer für einige Zeit als Helferin da, weil Juana (Assistant Programme Director) ein guter Freund von mir ist. Ich reiste gerade durch Europa und wollte ihn besuchen und er meinte, dann, dass ich doch gleich helfen soll. Ich habe jetzt auch seine Position übernommen und er ist seit November Assistant Programme Director.

Was hat dich an der Schweiz erstaunt / überrascht?

Ich komme aus Argentinien und da sind die Menschen sehr herzlich und umarmen sich auch gerne. Hier in der Schweiz ist man eher kühl / distanziert und da muss ich schauen, dass ich den anderen nicht zu nahekomme. Auch bei Telefonaten frage ich immer "Wie geht es?" und teilweise gehen die Leute gar nicht darauf ein, stattdessen kommen sie direkt zu ihrem Anliegen. Auf den Strassen grüssen sich die Leute, das gefällt mir gut. Von einigen der anderen Staff, die aus den nordischen Ländern kommen, habe ich gehört, dass es für sie komisch ist, wenn man das macht und man in ihren Heimatländern denken würde, dass die Leute, die das machen komisch sind. Hier ist es ganz normal.

Jetzt im Winter ist es komisch für mich, dass man überall Leute mit Skis sieht, auch im Bus oder im Zug. Viele Menschen in Kandersteg haben ihre Skiausrüstung auch vor den Häusern stehen.

Wie ist ein perfekter Gast für dich?

Das ist eine gute Frage. Wir sagen immer, dass wir eigentlich keine Erwartungen haben, aber natürlich haben wir trotzdem Erwartungen. Das Senior Leadership Team hat Erwartungen an die Long Term Staff, die Long Term Staff an die Short Term Staff und alle haben gewisse Erwartungen an die Gäste.

Ich persönlich finde es wichtig, dass die Gäste offen sind und bereit die aloen und allgemein die Umgebung zu entdecken. Sie sollen mit den Gästen aus der ganzen Welt interagieren und natürlich auch mit den Pinkies.

Als Pfadfinder sollten sie natürlich auch Sorge tragen zur Umwelt. Da gibt es z.B. die 7 principles of leaving no trace, die Recyclingstationen und noch einiges mehr.

Die Gäste sollen wissen, dass dieser Ort ihr Ort ist, aber sie sich auch engagieren sollen für den Ort.

Welche Aktivitäten sollte man im KISC unbedingt machen?

Es gibt sehr viel unterschiedliches Programm und kommt ganz auf die Gruppe an, was am besten ist. Etwas was sicherlich für alle etwas Besonderes ist, ist das International Campfire und der International Evening. Bei diesen beiden Aktivitäten erlebt man wie international das KISC ist und merkt auch, dass wir alle etwas Gemeinsames haben, auch wenn es viele Unterschiede zwischen uns gibt. Gleichzeitig funktionieren die Jamboree-Aktivitäten nur, wenn wir uns alle einbringen und zeigen, dass wir "committed to the project of a permanent mini-jamboree" sind.

Welche Erfahrungen hast du mit Schweizer Pfadis gemacht? Wenn ja, welche?

Bis jetzt habe ich wenig Erfahrungen mit Schweizer Pfadis gemacht, das finde ich schade. Es interessiert mich, wie man in anderen Ländern Pfadi ist. Wir sind in der Schweiz, es wäre spannend, wenn die Schweizer Pfadis eine Aktivität für uns Staff machen können und wir machen eine internationale Aktivität mit ihnen. Mehr Austausch mit ihnen wäre super. Wir erfahren sehr wenig über die Pfadi in der Schweiz. Es könnte auch interessant sein, wenn jemand aus der Schweiz kommt und uns Sachen über die Schweiz erzählt.

Wie sieht dein perfekter Tag im KISC aus? (frei / Arbeit)

Wenn ich arbeite, dann mag ich es, wenn ich Abwechslung habe. Ich finde es interessant, wenn ich Programm überarbeiten kann und wir neue Ideen besprechen. In meiner Freizeit lerne ich gerade SKifahren und ansonsten versuchen wir, dass wir in den LTS- Wohnungen Dinge planen und auch die anderen einladen. So sind wir immer im Austausch miteinander.

Juana (Arg) Assistant Programme Director

Was ist dein Job im KISC? Welche Aufgaben hast du?

The Assistant Programme Director works closely with the Programme Director to ensure a high quality of services and activities. The role oversees the risk and safety management of 40-50 different KISC Programme activities varying from hiking and climbing, challenge and high adventure activities to workshops and safety/ risk management training activities. During the summer/winter high season, the Assistant Programme Director is responsible for managing and supporting Programme staff as well as being heavily involved in training staff to run activities safely. In spring/autumn low season, the Assistant Programme Director is involved with the preparation and development of Programme activities. If you would like to support a team of international volunteers, organise events and help deliver programme for large groups, we look forward to your application!

<https://www.kisc.ch/job-vacancies/assistant-programme-director>

I'm responsible to have conversations and coordinate big groups with everything programme related. I'm training the LTS, STS and helpers, so they know how to do their activities.

I'm responsible for special events like international roverweek and KISC jota jota for example.

At the moment we don't have a programme director, so I'm acting as deputy until this person starts their job.

In Summer I'm the line manager for the around 20 STS in programme, no matter which part of programme they are doing (hike guide, climb guide, activity guide). I also plan and deliver their training.

Was hast du vorher im KISC gemacht? (wenn Vorerfahrung nötig)

It helps for sure if you have been a pinkie before. I was a short term staff in summer 2022 and then I came back as programme development assistant (the position Sol has now). And now I am assistant programme director.

Was hat dich an der Schweiz erstaunt / überrascht?

At the beginning it was surprising for me that the main transportation system is trains. There are not a lot of buses. Then things need to be agreed on in advance, that was surprising. We had to speak to the mountain huts at the beginning of winter to plan for the summer. For me it

was also surprising how much the seasons changing. Winter is completely different to summer, not only because of the temperature and the weather but also culturalwise. In winter the people in Kandersteg enjoy to connect with each other with the nordic days and Belle Epoque week but in summer they are more focused on doing things for the tourists. The summer is for work and the winter is for the village.

Something I really love about Switzerland is "Fasnacht". I'm a big "Fasnacht"-lover. This year I'm going to Basel of course and I'm also planning to go to Lucerne. In the valley near Saas Fee there are also strange creatures.

Wie ist ein perfekter Gast für dich?

I think it's best when they have their programme and do some of our activities as part of it. When scouts come here and are overly reliant on our programme it makes it sometimes difficult for us. Especially when we can't do everything due to the circumstances like weather. The perfect guest is a guest that takes advantage of the facilities and infrastructure that KISC provides but uses that to boost their programme and what their scouts want to do. Maybe that's going on a hike, maybe it's just chilling here for a week.

Welche Aktivitäten sollte man im KISC unbedingt machen?

I think there is an activity everyone should do, maybe except from swiss scouts: it's hiking and doing one of our hikes. Especially the ones with an overnight-stay at one of our huts or one of the other huts in the mountains. This is the best experience as you have a really good connection to the other guest, the pinkies, the nature and also with leadership and youth empowerment. It's also a cultural approach to what hiking means to swiss people and also what the hut culture is. As this seems to be important for swiss people.

These hikes might not be as special for swiss scouts as for others, because they do these things more often and might have more experience than a hike guide we can only train for like a month.

But I also think the best thing for scouts at KISC is to have a connection to others and meet people from different countries. I love when scouts come here and do our programme but I love it even more when they do their programme too. So they are not overly dependent on our programme.

An activity everybody can and should do is the international campfire. Swiss scouts seem to enjoy the idea of community and they get that at the campfire but also they get to experience how other countries to their campfire. These jamboree activities are best, when a lot of people take part and bring traditions from their countries. Also for most of these activities you don't need to book them month before the camp starts, they are free and you can just show up. But we still like to know how many people are going to be there approximately.

Was wünschst du dir von den Schweizer Pfadis?

I wish that they come here in Winter and in summer, because that's when we have the most guests. And I hope, that they can showcase a little bit what scouting in Switzerland is, for example how to build things with the military tarps and what is the meaning of your uniforms full of Badges and what activities they do. But I also wish that they can join the jamboree activities and have connections with other scouts.

When they come here they are usually really helpful and good with cleaning and recycling and stuff. Maybe they can inspire others to do the same. When I met Swiss Scouts they sometimes do a lot for themselves. Scouts from some countries do rely to much on us and want us to plan and do everything for them, they should do more things alone. The swiss scouts are used to do a lot of things independently and don't need us for a lot. I saw swiss groups inviting others for dinner or helping others to fix a tent. They take things from us but also give a lot of things back to us and other scouts. That's something I really love about Swiss Scouts.

The biggest difficulty with swiss scouts is that they expect this place to be like any other of their scout camps but we are not. We are big and we need to have these rules. I wish they can see this place as an opportunity to have something different without losing what they find valuable in their scouting.

Was ist für Gäste wichtig, wenn sie ins KISC kommen?

It's important they know we are not service providers, we are experience providers. It is an interactive experience. Of course we want to run some programme for you, but we also want you to provide something for the centre. For example we have this board where you can place a sheet and invite other scouts to your activity. Scout groups should not come to KISC and only interact with KISC-people, they should interact with other scout groups and maybe also the local people.

They also need to accept we can't be flexible all the time as we do our rota in advance and in High Season there are a lot of different groups on the campside and we can't make everything possible for everyone.

Wie sieht dein perfekter Tag im KISC aus? (frei / Arbeit)

Arbeit: My days are really different and I do really enjoy working here. There are not really any days where I don't want to go to work. My work is really interesting and I'm looking forward to summer season at this job. I like to share ideas with others, to progress things and I like to see when people around me are getting better and develop themselves. I like it, when I see young kids enjoying the activities we provide. Also it's a good day when I see scouts from different places connect and starting to build new friendships. My perfect day at work is when things get done, people are learning and guests are having amazing experiences. So in short it's a day when people are happy.

Day off: Outside of Kandersteg. I really love this place but it's good to go away. KISC is kind of a bubble, you live and eat with the people you work with and see each other all the time. So my perfect day off is when I hitchhike to a place with Fasnacht or another special thing.

Jodi (IR) Grounds Manager

Was ist dein Job im KISC? Welche Aufgaben hast du?

The Grounds Manager is responsible for planning and managing the grounds work to keep the KISC property in a great shape and complying with Swiss regulations. The Grounds Manager will be in charge of: staff working on the grounds, service projects during the summer and Work Parties that come to help us in the Spring and Autumn. If you enjoy handiwork, managing projects and people, and would like to take care of the KISC campsite and grounds, we look forward to your application.

<https://www.kisc.ch/job-vacancies/grounds-manager>

Was hast du vorher im KISC gemacht? (wenn Vorerfahrung nötig)

STS 2020 and we worked everywhere as there were only then of us like in a low season. So I did campside, programme, catering, house just everything. It was a special summer. In 2022 und 2023 I was campsite manager and now I am grounds manager.

Was hat dich an der Schweiz erstaunt / überrascht?

Kandersteg is a small community, and I really like it. Sometimes people don't quite understand why you are here but once you explain everyone is really interested. It's nice to talk to people but I don't speak german. I'm from a rural place in Ireland so kind of know this type of community.

Welche Erfahrungen hast du mit Schweizer Pfadis gemacht? Wenn ja, welche?

I was a shortie in 2020 when we had this big scout group from switzerland here (Anmerkung kf/c: Jodi spricht hier vom Lager des Bezirks Obere Emme mit 350 Personen). We did not have many scout groups here because of covid and with them we finally had this summer feeling. It was super nice and I remember going and seeing their campsites with their buildings and we got to hang out and it was so cool.

They now how to recycle =) My first experience with Swiss scouts was the big camp in 2020 and I remember they were quite self sufficient, like usually we give a lot of equipment to the groups or we need to have special agreements, so they were self sufficient which is good because it's less work for us in a sense but then also I guess that creates kind of a disconnect because we don't need to support them as much, so we don't talk a lot and they maybe they don't feel as connected. Because they don't need to as us as much. But they were always very welcoming on their campsite. This was really nice and they invited us to hang out with them and stuff. But this is from a shortie perspective. At this time we had a swiss short term staff which was very useful, because they could speak to each other easily.

I don't really remember a lot of other swiss groups because we don't interact with them as much as with other groups because they are so self sufficient. With scouts from other countries we usually need to have more conversations about recycling and stuff. The swiss already know how to do it. My interaction with swiss scouts always have been positive.

Was sollte man über die Lagerplätze wissen?

We have two campsites, the Rovergelände near Kanderlodge and the main campsite. On Rovergelände there are smaller campsites for maybe 20, 30 people where as on the main campsite we have much bigger ranges and can fit like 50 people on a campsite. If they are a bigger group they need two campsites and when they are smaller, they need to share with another group. When the groups arrive they usually come to checkin first and then they go to the campside office where we receive them and we do specific campsite information. So they

get all the rules, we show them their site. They also collect their equipment if they rented some. That's the main point of contact where we introduce the campsite team to the guest. Cars aren't aloud on the campsite, so we have postcarts the guests can use to transport their equipment to their site.

If a group arrives after eight, then they're shown their site and given basic information but they have to do full check in the next morning. If a group arrives early we show them a space to relax before we can show them their site as we can't guarantee early check-in because check-out is till ten. On leaving day they need to check out until ten, but they can relax until they need to leave and sometimes groups take down most of the campsite and sleep in the dinning tent or so. When people are communicating we'll usually find a solution for different situations.

Welche Aktivität sollten Pfadis im KISC machen

There are so many options but I think the International Campfire is a popular one. It's free, it's an accessible one and it's one where everybody comes to the same spot. You can bring your own song and show it and I think it's just very special. But there are so many activities, there is something for everyone.

I'm in charge of service projects, so I'm biased but I think people should do them. This way they also give something back to KISC.

Wie ist der perfekte Gast?

I think it's just the mindset of being willing to listen and willing to learn. In summer there are so many things happening so sometimes we have to be flexible with each other so I always really appreciate the guest that are patient and are willing to work out a solution with us We don't mind if someone makes a mistake, that's normal. But it's important they are willing to learn and improve.

Wie war es für dich als Muttersprachlerin, dass die Leute hier sehr unterschiedliche Englischniveaus haben?

For me it wasn't difficult. It is impressive that everyone speaks at such a high level of englisch. I adjust my accent, so I'm easier to understand and I change how I phrase things.

Wie sieht dein perfekter Tag im KISC aus? (frei / Arbeit)

workwise: being outside on the campside, like in spring we can be outside all day, working with the STS, workparties and service projects. Work parties are really fun. It would be really cool to have a swiss work party

In summer I like hiking to a hut. My favorite is probably upper hut as it belongs to KISC and is nostalgic but I also went to others. On my list for this summer is the hike from KISC to Our Chalet. In winter I enjoy alpine skiing.

Pani (ES) Director

Was ist dein Job im KISC? Welche Aufgaben hast du?

The Director is responsible for the overall operation, running and organisation of Kandersteg International Scout Centre in accordance with the strategic objectives agreed in co-operation with the Association's Committee.

In addition, the Director leads and oversees the management of the Centre's international staff team which includes the Senior Management Team, the 'Long Term Staff' and the seasonal voluntary staff.

Was sollten Schweizer Pfadis wissen, wenn sie ein Lager im KISC machen wollen?

When you just book a campsite and put up your tent or are using an old house, where you do everything by yourself, because there is not a professional structure around to maintain it, the prices can be very low. You pay like 4 francs or eight francs for a night or less. That's the swiss way of seeing a scoutin

The KISC way is different. We do see scouting of all kinds from different countries and different cultures. KISC scouting is that we are the World Scout Centre and we provide an environment for young scouts from all over the world, they come here and do incredible things and have so much resources. To create that we have so many people working for the scout centre. Around 250 people every year at different capacities around the year. Our prices are shaped on our businessmodel, we need those prices to create that environment.

But now the Swiss Scouts say "I don't wanna do a glacier tour, I don't want six different buildings, I don't want a campsite manager who tells me how to do the recycling" and these things. But KISC has to have these things anyways as we need to provide them for the rest of

the world. So therefore we have these prices. The Swiss Scouts want to pay less, because they don't need all the things. I think that's fine and we can find ways, actually I have a meeting in Berne soon with Lobo to discuss these things. I'm open to decrease the price for them but I understand that 10-13 Francs per night at the campsite is expensive. I'm from Spain, which is a cheap country. But these are the prices we need to survive and provide the services we do. So when we decrease the price, we also have to decrease what we provide.

I think it is important for Swiss Scouts to stop looking at Kandersteg as a campsite like every other campsite. Then of course 10, 12 Francs are expensive. They should start looking at it as the world scout centre and also see the fact that you can do here a lot more things than at other campsites. My recommendation would be not to come to KISC twice every year. I'd rather see them coming here every second or third year in Summer for a weeklong camp and they come and join international activities and go and do hikes and book workshops and connect with other scouts.

The strength of KISC is that we can provide a lot of things a normal campsite cannot. I would like the Swiss Scouts to make a good use of that. And yes, that comes with certain costs. But then they wouldn't feel like they paid too much. They would feel like it was a cool thing. It is still way cheaper than for people from other countries because you save money for the journey.

I think it's important the Swiss Scout Movement starts to understand, that they can also make a good use of the concept of the permanent Mini-Jamboree. KISC is not just a campsite and shouldn't be compared to every other campsite. Something I would really like is if there is a Swiss work party. Then they would see what we are doing and offering and might encourage others to join us for their summercamp.

Welche Aktivitäten sollte man im KISC unbedingt machen?

I would encourage them to choose guided hikes there are three aspects of this. One is having a Pinkie guiding you allows you to have cultural exchange is one of the high values of this activity. The hike itself does not have the highest value of the activity. The participants can ask the pinkie question and he can ask them questions too. Only with guided activities you get to have this kind of cultural exchange.

It's important to know that our staff are not supposed to teach you how to hike, their job is to create a safe environment in which everybody gets to the same standards to ensure everybody no matter if they know how to hike or not is on the same page. There are groups

that don't bring water to a hike and we need to tell them and we get other groups where we see when we check their backpacks they brought more than we would recommend. We don't check equipment and have strict rules to teach you or to annoy you but to make sure everybody stays safe.

Was sollten die Leute sonst noch wissen?

Every year we receive about 16'000 people and run activities for approximately 14'000 of them. We have around 250 hikes, 230 climbing activities and so on. The last time we had an accident where someone died was in 1998. We compare ourselves to companies around Interlaken and Grindelwald. Their numbers are still low but higher than ours. Our numbers are exceptional. And this is because we are so strict. Of course sometimes it is strange and embarrassing when we have some of the best iceclimbers here in winter and have to ask them to fill out a routecard. But this is the way we do it to ensure everybody is safe. I understand how it may seem strange for swiss scouts, but most of them understand it, once we explained it to them. Also our hike guides are quite young and want to do a good job and keep everybody safe. When they are older and have more experience it's easier for them to look at a group and see what they are capable of. When they are young they do how they are trained and stick to the rules. They get more flexible with more experience. Otherwise it wouldn't be safe.

KISC needs to find ways how they can be more flexible around Swiss Scouting. Flexible but at the same time keep them accountable. For example they can have a campsite for a lower price, but they need to clean the campsite and clean the facilities and everything and on the last day, when it's not clean according to our standards, they will get an invoice. When you want me to charge less, I need to avoid the work. We need to find ways where they say how much they want to pay and we see what can we remove from our side and what they can do by themselves. An issue I see is that if they do more things by themselves they will engage less and less with other people and with what we create here. So it is a balance between autonomy and making the best of their time at KISC and use what KISC has to offer.

I understand the rules and regulations are frustrating for some people, I feel the same sometimes. But they are necessary to keep everyone safe.

Jack (IR) High Adventure Assistant

Was ist dein Job im KISC? Welche Aufgaben hast du?

The High Adventure Assistant assists in the coordination and running of our High Adventure Programme: the hikes, climbing activities, glacier workshops and our Challenge activities. The

person helps with the training of our Short Term Staff and Helpers to make sure they are capable Hike and/or Climbing Guides. A large proportion of the work takes place in the office, serving guests or helping with the Programme administration, including replying to emails and preparing check-ins. If you want to inspire Scouts to go out and explore the Alps, and are able to teach people about hiking and climbing, we look forward to your application.

<https://www.kisc.ch/job-vacancies/high-adventure-assistant>

Was hast du vorher im KISC gemacht? (wenn Vorerfahrung nötig)

Ich war im Sommer 2023 hier als Climbing Guide und bin jetzt für ein Jahr als High Adventure Assistant hier.

Welche Aktivitäten sollte man im KISC unbedingt machen?

Eindeutig irgendwelche der High Adventure Aktivitäten, da es hier auch wirklich ganz viele verschiedene gibt und es auch für jeden etwas hat. Meine Lieblingsaktivität war eine mit viel Klettern, aber die gibt es im Moment nicht. Es gibt aber noch viele andere tolle Kletteraktivitäten und Wanderungen. Auch die Übernachtungen in den Hütten sind super.

Welche Erfahrungen hast du mit Schweizer Pfadis gemacht? Wenn ja, welche?

Spontan kommen mir gerade keine in den Sinn. Von den Schweizer Gästen, die hierherkommen, weiss ich, dass die Schweizer gerne Wandern und Klettern gehen. Vermutlich gibt es darum auch weniger, die ihre Wanderungen mit uns machen.

Was ist für Gäste wichtig, wenn sie ins KISC kommen?

Es ist wichtig, dass sie wissen, dass wir uns bewusst sind, dass unsere Gäste und unsere Staff unterschiedliche Hintergründe haben und nicht alle dasselbe können. Wir haben nur einen Monat Zeit, um unsere Guides zu trainieren und das ist nicht dasselbe, wie wenn jemand sein ganzes Leben lang schon trainiert. Wir müssen auch immer gut schauen, wie wir die Dinge für die Leute erreichbar machen. Wir sind hier schon auf einer gewissen Höhe und manche müssen sich zum Beispiel schon daran gewöhnen.

Unsere Aktivitäten sollen immer drei Dinge erfüllen: Sie sollen sicher sein, Spass machen und man soll etwas lernen. Dafür sollen unsere Guides sorgen. Für die Guides ist es wichtig, dass sie gut kommunizieren, vorbereitet sind und auf die Vorbereitung ihrer Gäste achten und dass sie transparent sind. Wenn sie den Gästen nur sagen, was sie machen müssen, dann kann es schlechte Stimmung geben. Die Guides sollen den Gästen sagen, warum man gewisse Dinge machen muss. Dann verstehen es die Gäste und akzeptieren es.